

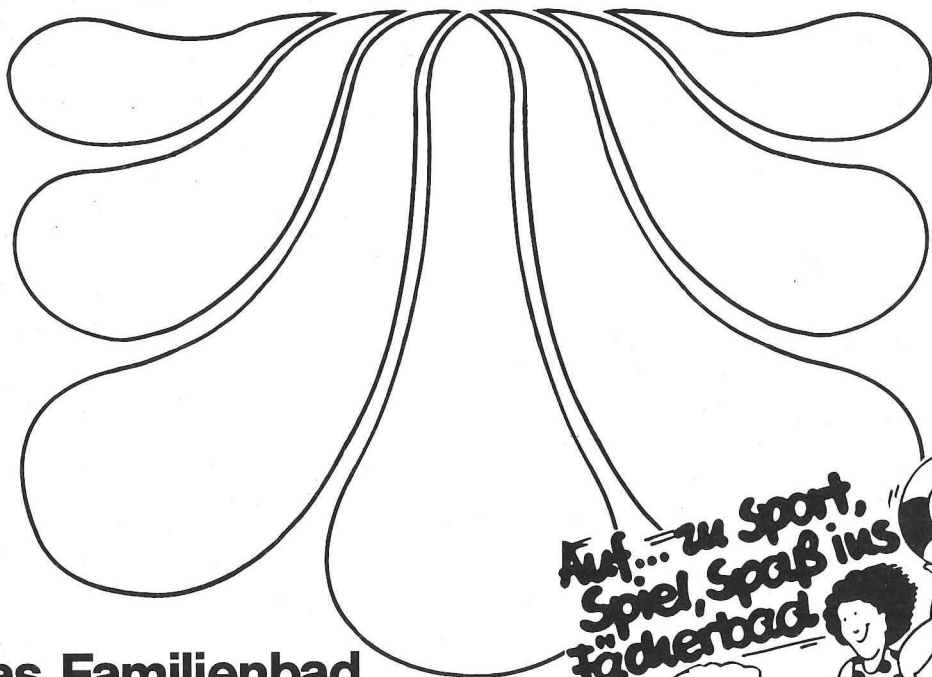
DIE NORDWESTSTADT

BÜRGERZEITSCHRIFT FÜR KARLSRUHE

Ausgabe Nr. 6 · Dezember 1988 · 28. Jahrgang



FÄCHERBAD KARLSRUHE



Auf... zu Sport,
Spiel, Spaß ins
Fächerbad

Das Familienbad

- 50-Meter-Schwimmbecken, Sprungbecken, Nichtschwimmerbecken, Außenbecken
- 29 Solarienplätze, Cafeteria, Sauna
- Familien-Tageskarte am Wochenende
- **Unsere Weihnachts-Geschenkidee:**
die Fächerbad-Jahreskarte 1989
Normaltarif DM 240,-
Ermäßigungsberechtigte DM 150,-

Öffnungszeiten:

Mo	18.00–22.00 Uhr
Di + Mi + Do	6.00–22.00 Uhr
Fr	9.00–22.00 Uhr
Sa + So + Feiertag	9.00–17.30 Uhr

Informationen unter Telefon 68 50 56

Am 24., 25., 31. 12. 1988 + 1. 1. 1989 geschlossen. Montag, 26. 12. 1988 geöffnet



Die Nordweststadt

**Mitteilungsblatt der Bürgergemeinschaft
Nordweststadt, Karlsruhe-West**

Ausgabe 6/1988 Dezember 28. Jahrgang

Das Weihnachtszimmer im Herzen	1
Weihnachts- und Neujahrsgrüße	2
Nikolausfeier	3
Aus dem Vorstand	4
Notizen aus der Nordweststadt	8
St. Konrad / St. Matthias	12
Aus der Petrusgemeinde	16
Aus der Jakobusgemeinde	18
Humboldt-Gymnasium	20
Aus der Werner-von-Siemens-Schule	21
Jugendtreff in Sicht	22
Bücherbus	22
F.D.P. Karlsruhe	24
Notruftelefone an Nordbahnhalttestellen	24
Leserbrief	26
Der "Schwarze Stammtisch"	26
Wo soll das Müllheizkraftwerk gebaut werden?	27
Siemens - Einweihung eines Vertriebsgebäudes	32
20 Jahre Wilhelmine-Lübke-Haus	33
Bürgernahe Gesundheitsvorsorge	35
Advents-Flohmarkt	40
Städtischer Schülerhort	40
SV Nordwest	41
Tennisabteilung KfV	42
Geburtstage	48
Sprechstunden der Stadträte	48

Herausgeber:

Bürgergemeinschaft Nordweststadt e. V.
Bonner Straße 58, Telefon 75 33 85

Schriftleitung:

Hans Michel, Schweidnitzer Str. 4a, Tel. 68 14 06
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Verlag, Druck und Anzeigen:

Druckhaus Karlsruhe GmbH, Ostring 6, 7500 Karlsruhe 1,
Telefon 62 83-0

Anzeigen: lt. Preisliste Nr. 6 A vom 1. 7. 1984

Erscheinungsweise: 6mal jährlich, in den Monaten
Februar, April, Juni, August, Oktober Dezember.

Redaktionsschluß für Heft 1/89 ist am 8. 1. 89

Klaus Schnabel, Kirchenrat:

Das Weihnachtszimmer im Herzen

"Jeder hat in seinem Herzen ein Königszimmer." So las ich es kürzlich bei einem französischen Schriftsteller. Sicher hat jeder nicht nur ein Königszimmer in seinem Herzen, sondern auch einen Keller, in dem er manches verstecken möchte. Oder eine Vorratskammer, in der er manches für später aufhebt. Oder ein Gästezimmer in seinem Herzen, in das hinein er oder sie gerne diesen oder jenen Gast einmal einladen möchte. Jeder von uns hat in seinem Herzen viele Räume, in denen er sich wohl fühlt und seine bequemen und angenehmen Gedanken und Vorstellungen pflegen kann. Aber auch manchen Raum, den er lieber verschlossen hält. Jeder von uns hat in seinem Herzen ein Königszimmer. Das ist das Zentrum, der Traum davon, andere zu beeinflussen und über sie bestimmen zu können. Sicher ist das nicht nur ein Kindertraum, sondern auch ein Erwachsenentraum. Wir halten ihn geheim, denn das geht keinen etwas an, darum zeigen wir es nicht nach außen. Noch ein anderes Zimmer hat jeder von uns in seinem Herzen: ein Weihnachtszimmer. Vielleicht ist es bei dem einen mehr geprägt von den Erinnerungen seiner Kinderzeit. Vielleicht ist es bei anderen eher bestimmt von den Erfahrungen und Erlebnissen der letzten Jahre. Ein Weihnachtszimmer als Symbol für die Gemeinschaft der Familie, die sonst nur noch selten zusammenkommt. Ein Weihnachtszimmer als Bild der Hoffnung und der Sehnsucht darauf, daß wir wieder einmal unter uns sind und nicht immer gestört werden von außen und alle auseinander getrieben werden. Das Weihnachtszimmer mit seinem Glanz und seinen Lichtern und mit den vielen Zeichen der Liebe, die sich in dem ausdrücken, was wir einander schenken. Hat nicht auch jeder von uns ein Weihnachtszimmer in seinem Herzen? Und ist dieses Bild vom Weihnachtszimmer nicht zugleich immer wieder in der Gefahr, zerstört zu werden? Jetzt in diesen Tagen vor dem Fest haben wir ganz anderes im Sinn: Den Trubel der Vorbereitungen, die Gedanken, was anderen zu schenken sei, die Liste

all der Punkte, die noch zu erledigen sind, treiben uns um. Unruhe und Hektik beherrschen uns weithin stärker als Träume. Vielleicht kommt in diesen Tagen auch der Traum vom Weihnachtszimmer zu kurz.

Lassen wir uns dieses besondere Zimmer, dieses Weihnachtszimmer nicht nehmen. Aber bedenken wir dabei auch, daß zu diesem Weihnachtszimmer das Kind in der Krippe gehört, der Stern und die Botschaft: Gott kommt uns nah, er wird ein Mensch wie wir, um uns zu helfen. Das Weihnachtszimmer ist nicht nur eine Idylle, die vergeht wie der Rauch vom Wind verweht wird. Es gehört zu unserem Herzen und damit zu uns selbst. Es ist ein Teil unserer Erfahrungen, unserer Geschichte und damit unseres Lebens. Und es kann jedes Jahr neu eingerichtet, gestaltet und auch ausgeschmückt werden. Auch ein bescheidenes Weihnachtszimmer, auch ein Weihnachtszimmer in dem wir allein vor dem Licht sitzen, kann etwas vermitteln von der Botschaft des Weihnachtsgeschehens: Euch ist heute der Heiland geboren. Dieser Heiland will uns durch seine Leibhaftigkeit den Frieden erfahren lassen, den Gott uns geben will und der in unser Herz einziehen soll. Wir haben nicht nur ein Königszimmer in unserem Herzen, nicht nur andere Träume, sondern auch dieses Weihnachtszimmer. Lassen Sie sich in diesen Tagen wieder einmal dazu ermutigen, es zu öffnen, es einzurichten und zu gestalten, damit Sie und diejenigen, die zu Ihnen gehören, darin leben und wohnen können.

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

Liebe Mitbürger!

Im Namen der Bürgergemeinschaft Nordweststadt entbiete ich allen unseren Mitgliedern und Mitbürgern herzliche Weihnachtsgrüße und die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Hiermit möchte ich gleichzeitig allen Vorstandsmitgliedern meinen Dank für ihre Mitarbeit aussprechen. Ich weiß, daß sich die meisten Vorstandsmitglieder bemüht haben, das ihnen anvertraute Ehrenamt würdig zu bekleiden. Ich danke auch allen Mitbürgern, die Mitglied der Bürgergemeinschaft der Nordweststadt sind und sich damit bereit erklärt haben, unsere Gemeinschaft in die Lage zu versetzen, die gemeinsamen Aufgaben auch in Zukunft zu bewältigen.

Zum Schluß möchte ich nochmals allen Mitgliedern der Bürgergemeinschaft und den Lesern der Bürgerzeitschrift "Die Nordweststadt" herzliche Weihnachtsgrüße und ein gutes neues Jahr wünschen.

Karl Ott, 1. Vorsitzender

Mehr Komfort für Weitsichtige!



- Schlanker
- leichter
- flacher
- schöner

Cosmolit von Rodenstock

Staatl. anerkannte Sehteststelle
für alle Führerscheinklassen.

– Contactlinsenspezialist –

Parkmöglichkeit vor dem Hause.
Mittwochnachmittag geschlossen.

optik keller

Ostf. Rheinbrückenstr. 28 7500 Karlsruhe-Knielingen
Tel. 0721-591772

*Frohe Weihnachten und die besten Wünsche
zum neuen Jahr, verbunden mit dem Dank
für das bisher entgegengebrachte Vertrauen*

Einladung

an die Mitglieder der Bürgergemeinschaft der Nordweststadt

Die Bürgergemeinschaft veranstaltet am Sonntag, dem **11. Dezember 1988, um 15.00 Uhr**, im St.-Konrad-Saal, Hertzstraße 16, für die Kinder von Mitgliedern und die über 60jährigen Mitglieder eine

Nikolausfeier

mit einem vorweihnachtlichen Programm.

Die Senioren und Eltern werden als Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet. **Die Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren werden dabei vom Nikolaus beschenkt.**

Damit wir genügend Kuchen besorgen können, bitten wir untenstehenden Anmeldeschein leserlich auszufüllen und bis spätestens Montag, **den 5. Dezember 1988, 18.00 Uhr**, bei folgenden Vorstandsmitgliedern in die Briefkästen einzuwerfen:

Herbert Alshut, Bienwaldstraße 47

Eugen Ertle, Am Rennbuckel 18

Karl Ott, Bonner Straße 58

G. Lehmann-Waldau, Josef-Schmitt-Straße 5

Gertrud Rastätter, August-Bebel-Straße 56

Maria-Gabriele Sabor, Postweg 41a

Hajo Walter, Rülzheimer Straße 3

Josef Wolf, Neustadter Straße 18c

Bei den Kindern der Mitglieder ist das Geburtsdatum anzugeben, weil die Bescherung nur an Kinder im oben genannten Alter erfolgen kann.

Anmeldungen nach dem angegebenen Termin können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für den Vorstand

Karl Ott., 1. Vorsitzender

Anmeldeschein

(Abgabe bis spätestens Montag, 5. Dezember 1988, um 18.00 Uhr.)

Hiermit melde ich zur Nikolausfeier an:

Vor- und Zuname

Anschrift

Geburtsdatum

(nur bei Kindern)

Ich bin Mitglied der Bürgergemeinschaft Nordweststadt

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anschrift: _____

**Medizinisch-Orthopädische
Fußpflege**

Ilse Paldus ärztl. geprüft

Badelschwinghamstraße 37

Tel. 59 04 58, 7500 Karlsruhe 21

Behandlung nach tel. Vereinbarung.

Auch Hausbesuche.

WIR WÜNSCHEN FROHE FEIERTAGE
UND EIN GUTES NEUES JAHR

Günther Dürr GmbH

- Blechnerei und Installation
- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen

GERWIGSTRASSE 5
7500 KARLSRUHE 1
TELEFON (07 21) 69 76 12

*Naturfreund (Senior)
sucht*

Freizeitgestaltung
Wandern, Schach, Skat.

Telefon (07 21) 7 47 78

Seit 1965

H. Weinlein

Pirmasenser Straße 16
7500 Karlsruhe 21 · Tel. (07 21) 75 45 86

- Altbau- und Treppenhaus-Renovierung
- Gardinen + Montage
- PVC-homogen in Bahnen und Fliesen
- Gummipoppen-Beläge
- Teppichböden führender Fabrikate
- Teppich-Reinigung
- Insu-Glasmontage

Aus dem Vorstand

**Bericht über die Bürgerversammlung
von dem 1. Vorsitzenden Karl Ott**

Am 21. Oktober 1988 fand die seit langer Zeit vorgesehene Bürgerversammlung über das Thema "Verkehrsberuhigung in der Nordweststadt" statt.

Die Bürgergemeinschaft hatte alle Mitbürger der Nordweststadt dazu eingeladen. Der Leiter des Planungsamtes der Stadt, Herr Professor Dr. Martin, und Herr Baudirektor Hoffmeister hatten zugesagt, uns über die Planungen der Nordweststadt genauestens zu informieren. Dies ist auch in dieser Versammlung ausführlich und sehr gut geschehen.

Diese Bürgerversammlung, die von der Bürgergemeinschaft durchgeführt wurde, hatte den Sinn, die Bürger der Nordweststadt über die Verkehrsplanung **richtig unterrichten** zu lassen.

Bei der Eröffnung der Versammlung und nach meiner Begrüßung, forderte ich in der Nordweststadt eine flächendeckende Verkehrsberuhigung, wobei ich darauf hingewiesen habe, daß die Bürgergemeinschaft die Interessen **aller** Bürger zu vertreten hat und **nicht** nur der Anwohner einer Straße zu Lasten der Bewohner einer anderen Straße. Es darf nicht zur Anwendung des St.-Florians-Prinzips kommen.

Herr Professor Dr. Egon Martin sagte, es gäbe zwei Möglichkeiten die Nordweststadt verkehrsmäßig zu beruhigen: "Wir müssen den Fremverkehr fernhalten und die Verkehrsgeschwindigkeit reduzieren." Von einer Tempo-30-Regelung in allen Straßen hält der Leiter des Stadtplanungsamtes wenig. "Es ist nicht durchführbar, über eine Strecke von zwei Kilometern Tempo 30 vorzuschreiben. Daran hält sich bei einer geraden Strecke kein Autofahrer", erklärte Dr. Martin. Sein Vorschlag geht dahin, Straßen in Wohngebieten mit Tempo 30 zu sichern, aber auf den Nord-Süd-Achsen, Hertzstraße und Wilhelm-Hausenstein-Allee sowie auf der Ost-West-Achse Landauer Straße eine Tempo-50-Regelung einzuführen. "Leider muß man die Autofahrer zur Einhaltung von Tempo 50 zwin-

LBS

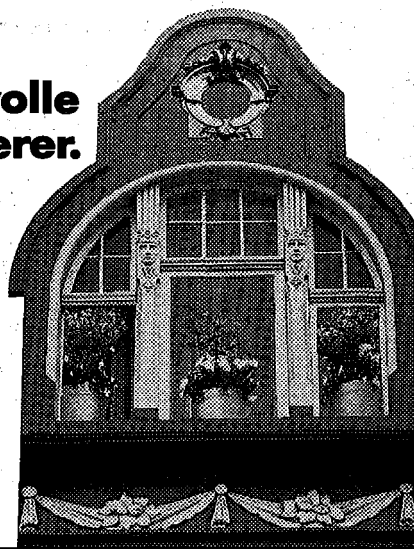
Badische 
Landesbausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Für Land und Leute in Baden



So vielseitig muß
Bausparen schon sein:
LBS-Maßprogramm.

**Für liebevolle
Modernisierer.**



**Für den
Traum vom
Bauernhaus.**

LBS-Beratungsstelle in Ihrer Nähe:

- 7500 Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 14 b, Telefon (07 21) 55 09 07
- LBS-Bezirksleiter: Frank Nawrocki
Hardtstraße 6, 7500 Karlsruhe 21, Telefon (07 21) 55 65 25

gen", sagte Dr. Martin, der gemeinsam mit Baudirektor Hoffmeister anhand von Skizzen und Dias die Vorschläge der Stadt vorstellte. Die vorgeschlagenen Tempo-50-Straßen sollen nach Dr. Martins Ansicht Teil einer leistungsfähigen Ringstraße sein, die über Abzweigungen den Verkehr auf die Straßen ableitet, die die Nordweststadt umschließen. Das ist im Westen die Neureuter Straße, im Süden die Moltkestraße, im Osten die Linkenheimer Landstraße, und im Norden soll es die geplante Nordtangente werden.

In nördlicher Verlängerung des alten Flugplatzes soll ein Anschlußpunkt für die Nordweststadt, die Heide und Neureut an die Nordtangente entstehen. Genau dieser Knotenpunkt verstärkte die Befürchtung vieler Bürger, einen Durchgangsverkehr zu bekommen. Entgegen dieser Ansicht vermutet Herr Professor Dr. Martin, daß dieser Knoten Verkehr aufsaugt, der sich sonst durch die Nordweststadt bewegen würde.

In der Diskussion haben sich 35 Mitbürger zu Wort gemeldet, die ihre Ansicht zur Verkehrsberuhigung vortrugen oder Fragen stellten. Allen wurde von Herrn Dr. Martin oder Herrn Hoffmei-

ster geantwortet. Nicht alle anwesenden Bürger befriedigten die Antworten, obwohl Herr Dr. Martin betonte: "Wir wollen wie Sie die Verkehrsberuhigung in der Nordweststadt mit Fernhaltung des fremden Durchgangsverkehrs."

Im einzelnen wurden behandelt:

1. Landauer Straße
2. Wilhelm-Hausenstein-Allee
3. Anschluß an Nordtangente (Neureut-Mitte)
4. Eine neue Straße entlang der Nordbahn
5. Tempo-30-Zonen in der Nordweststadt

Zu Punkt 1: Die Frage einer Verbreiterung der Landauer Straße wurde behandelt. Es wurde festgestellt, daß die Landauer Straße zwischen Hertz- und Neureuter Straße **nicht** wie befürchtet vierbahnig ausgebaut wird. Auf der Nordseite sollen senkrechte Parkplätze sowie ein Fahrrad- und Gehweg entstehen.

Zu Punkt 2: Der südliche Teil der Wilhelm-Hausenstein-Allee soll wie vorgesehen ausgebaut werden und die Funktion einer Teilentlastung der Kußmaul-, August-Bebel- und Strese-



**Ihr
Umzugspartner:**

Unsere Schwesterfirmen:

Joh. Ph. Gruber
Inhaber V. Tschukewitsch
Liststraße 22,
7500 Karlsruhe 21
Telefon (07 21) 55 39 91
Telex 7 825 383

Transport-Service
Ch. Tschukewitsch
Liststraße 22
7500 Karlsruhe 21
Telefon (07 21) 55 39 91

Transport-Service Fidelitas GmbH

Umzüge - Miet-LKW's - Übersee-Verpackungen - Lagerung
Liststraße 22 · D-7500 Karlsruhe 21 · Telefon (0721) 55 39 91

mannstraße übernehmen. Zur Zeit fahren in diesen Straßen über 6000 Fahrzeuge. Vom Planungsamt wird damit gerechnet, daß nach dem Ausbau nur die Hälfte über die Wilhelm-Hausenstein-Allee und die andere Hälfte auf den genannten Straßen fahren werden.

Zu Punkt 3: Ein weiterer Diskussionspunkt war der Anschluß an die Nordtangente (Neureut-Mitte). Die Befürchtung der Anwohner der Wilhelm-Hausenstein-Allee, bei einem Anschluß an die Nordtangente würde ein größerer Durchgangsverkehr entstehen, haben die Stadtplaner nicht. Nach Meinung des Herrn Dr. Martin soll der Verkehr von Neureut her über die Nordtangente in die Stadt geleitet werden, deshalb wird die Ausfahrt Neureut zwischen Heide und Neureut benötigt. Außerdem sollen die Amerikaner, die bei der Kaserne einen Anschluß an die Nordtangente erhalten, dadurch die Möglichkeit haben, über die Nordtangente zur Erzbergerstraße zu kommen und nicht über die Landauer Straße bzw. Nordweststadt fahren müssen, was sicher weiter geschehen würde, wenn der Anschluß an die Nordtangente Neureut-Mitte nicht käme.

Trotzdem hat Herr Dr. Martin zugesagt, daß dieser Anschluß nochmals überprüft wird.

Zu Punkt 4: Vorschläge, entlang der Nordbahn eine Straße am Flugplatz zu bauen, wurden von den anwesenden Stadträten wie auch von den Planern als unrealistisch verworfen, da dies eine zusätzliche Achse zur B 36 und der Linkenheimer Landstraße und damit keine gute Lösung wäre.

Als letzter Diskussionspunkt wurde **Punkt 5**, Tempo-30-Zonen, behandelt.

Alle kleinen Straßen sollen nach Auskunft von Dr. Martin Tempo 30 erhalten, mit Ausnahme der Sammelstraßen. Dort soll Tempo 50 verbleiben. Leider ist die Polizei aus personellen Gründen nicht in der Lage, die Geschwindigkeit laufend zu überwachen. Von seiten der Stadtplanung wird man Überlegungen anstellen, wie man die Geschwindigkeit bei Kindergärten und Schulen reduzieren kann.

Wichtig scheint mir zu sein, feststellen zu können, daß es richtig war, zu dieser Bürgerversammlung einzuladen, um vom Stadtplanungsamt richtig informiert zu werden und den Bür-

ALLES AUS EINER HAND

- Wärme- und Schallschutzfenster
- Stilgerechte Renovierungs-Fenster
- Holzstruktur-Fenster
- Kunststoff-Aluminium-Verbundfenster mit Jalousette

UND DAZU:

- Rolladenelemente
- Haustüren
- Klappladen-Struktur
- Keller-Fenster
- Veranden, Wintergärten
- Trennwände

IHR FINSTRAL-FACHBETRIEB

Christian Simon
TÜREN UND FENSTER

7500 KARLSRUHE 21 · TEL. 07 21/7 47 06
HARDENBURGWEG 28

FENSTER-UND TÜRENSYSTEME

 **FINSTRAL®**
DÄMMT. HÄLT. GEFÄLLT.

ELEKTRO BEYER GmbH

Geschäftsführer Hans Dieter Beyer

Stark- und
Schwachstrom-Anlagen
Antennenbau
Hausinstallation
für Kabelfernsehen
Nachstromspeicher-Heizung
Küchen-Einrichtungen

7500 Karlsruhe 21 · Limburgweg 7
Telefon (07 21) 7 49 65

Alfred Braun jr.
seit über 30 Jahren



**Blecherei
Installation
Sanitäre Anlagen**

**75 Karlsruhe 21
Hardenburgweg 4
Telefon 7 43 92**

Handwerk + Verkauf



Im Husarenlager 10
Telefon 59 09 63

(zwischen Nordweststadt und Knielingen)

*Ob die Arbeit durch uns ausgeführt
werden soll,
Sie Teile der Arbeit oder alles
selbst machen wollen –
Immer sind wir als Malermeister mit
fachgerechter Beratung für Sie da.*

**ALSHUT = FARBIGE
MEISTERLEISTUNGEN
VON A – Z.**

gern die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen und Bedenken vorzutragen.

Zum Schluß meinte Dr. Martin, er könne positiv festhalten: "Die Diskussion war sehr gut, das Stadtplanungsamt wird entsprechend reagieren." Die Überprüfung wird zu weiteren gemeinsamen Besprechungen mit der Bürgergemeinschaft führen.

Das Vorstandsmitglied, Herr Walter, hat unter Hinweis auf das Bürgerblättle mitgeteilt, was die Bürgergemeinschaft Nordweststadt für die Verkehrsberuhigung in unserem Stadtteil schon alles geleistet hat.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Alshut, hat noch den Wunsch geäußert, daß die Bürgergemeinschaft künftig mehr Anhörungs- und Mitspracherecht bei der Stadt Karlsruhe bekommen möge.

Zum Schluß konnte ich den Herren Professor Dr. Egon Martin und Baudirektor Harald Hoffmeister für die guten Informationsvorträge herzlich danken.

Mit dem Dank an alle anwesenden Mitbürger für ihr Kommen sowie die rege Diskussion habe ich nach drei Stunden um 22.45 Uhr die Bürgerversammlung geschlossen.

Notizen aus der Nordweststadt

Auch im Herbst hat sich allerlei in der Nordweststadt getan. Die Bebauung des neuen Wohngebietes Kieferacker kam weiter voran. Der Ausbau der Straßenbahnhaltestellen im Zuge der Umstellung der Nordbahnstrecke auf Stadtbahnverkehr wurde weiter betrieben: Nach der Haltestelle August-Bebel-Straße kam die Station Kurt-Schumacher-Straße an die Reihe und folgen wird der Halt am Haus Bethlehem.

Kein Ausbau der Landauer Straße

Immer wieder tauchen in der Nordweststadt Gerüchte auf, die Landauer Straße zwischen Hertz- und Bundesstraße 36 solle vierspurig ausgebaut werden. Das ist nicht geplant. Allerdings soll auf dieser Strecke die Ausstattung ergänzt werden: Fußweg und Radweg sind auf der gesamten Teilstrecke ebenso vorgesehen wie Ab-

stellplätze für Kraftwagen. Kein Ausbau, sondern endgültige Ausstattung liegen im vollen Interesse der Anwohner und aller Nordweststädter. Aufgegriffen haben diese Frage der CDU-Ortsverband der Nordweststadt: Die Stadträte Kosian und Buchenau kümmern sich insbesondere um den fehlenden Radweg im Interesse der Radwegverbindung nach Knielingen.

Glocken in unserem Stadtteil

Nachdem die Glocken von St. Konrad schon lange über die Dächer der Nordweststadt erschallen, werden diese nicht mehr lange allein bleiben. Kurz vor Redaktionsschluß wurde vom Hochbauamt versichert, daß der Glockenträger mit der von der Familie Karl Ott, der Bürgergemeinschaft und der Werbasser Ortsgemeinschaft gestifteten Glocke rechtzeitig bis zur Gedenkfeier am Totensonntag auf dem Nordwestfriedhof betriebsbereit sein werden.

Das Geläute der Jakobuskirche ist im Altarraum des Gotteshauses bis zur Montage im geplanten Glockenturm zwischen Kirche und Pfarrhaus untergebracht. Die Ausschreibung der Arbeiten des finanzierten Turmes ist im Gang. Die Arbeiten werden möglicherweise noch im alten Jahr, wahrscheinlich aber erst im Frühjahr beginnen, so daß die Glockenweihe und Inbetriebnahme des vierglockigen Geläutes zur Konfirmation oder zu Ostern möglich werden sollte. Die Jakobusgemeinde verwendet zur Restfinanzierung von Geläute und Läutemaschinen den Erlös ihres Bazars am Wochenende des 1. Advent.

Kernspin-Tomograph für Klinikum

Im Klinikum war ein besonderes Ereignis zu verzeichnen: Zwei neue Großgeräte werden künftig die apparative Ausstattung ergänzen und neue Möglichkeiten in der Diagnose ermöglichen. Stadt und Klinikum hatten sich bereits 1984 um die Installation eines Kernspin-Tomographen bemüht. Dabei waren sie von den Nordweststädter Mitgliedern im gemeinderätlichen Ausschuß für das Klinikum unterstützt worden: Die Stadträte Ingrid Kosian und Karl-Wilhelm R. Buchenau hatten die Verwaltung aufgefordert, alles nur mögliche zu tun, um die Genehmigung für den Kernspin-Tomographen beim Gesundheitsministerium durchzusetzen und hatten in dieser Angelegenheit auch mit Gesundheits- und Sozialministerin Barbara Schäfer



aus Ihrem Fleischer-Fachgeschäft

Metzgerei
Konrad
Karlsruhe

Fabrikation feinsten Fleisch-u. Wurstwaren

Amalienstr. 34 Filiale: Landauer Str. 4
Telefon 07 21 / 23176 Telefon 75 32 40

ff. Aufschnittplatten für festliche Anlässe

*Herzliche Glück- und Segenswünsche
zu Weihnachten und für das neue Jahr.*

Bauherren, Mieter,
Selbstermacher

Wußten Sie:

**Was manche in
der Kürze sparen,
legen sie in der
Länge drauf.**

Denn billig heißt nicht
preiswert. Richtig
sparen von Anfang an.

Mit Tip+Tat stets für
Sie da.

Ihr Partner mit Concept

Sanitär + Heizung

**Sparen
Sie
Schotter**
sagt der Otter.



**Ob schauen,
bauen, renovieren,
erst beim
Meister
informieren.**

Zenkner

**Sanitäre Technik · Blechnerei
Kunststoffverarbeitung**

Kundendienst · Wartung · Reparaturen
Renovierungen und Erneuerungen · Beratung

7500 Karlsruhe 21, Boschstraße 4,
☎ 74316 / 74362

Die Leistungen des Friedhofsgärtners



Grabanlagen: Provisorium, Dauer-Anlagen, Wechsel-Bepflanzungen
Grabpflege: Alle anfallenden Gärtnerarbeiten
Dekorationen und Trauerspenden
Pflanzenverkauf: Ein umfangreiches Angebot

Dauergrabpflege mit der Genossenschaft der Friedhofsgärtner auf den Friedhöfen:
Mühlburg, Nordwest und Knielingen

Blumen-Braun

Leichenstraße 1 · Telefon (07 21) 55 38 76
7500 Karlsruhe-Mühlburg

fernseh buser

HIFI · VIDEO · TV · MEISTERBETRIEB

Ihr Fachmann in Sachen Kabelanschluß

Wir reparieren sämtliche Fabrikate,
fachgerecht, preiswert und schnell.

- Rufen Sie uns einfach an -

Verkauf und Werkstatt: Kirchfeldstraße 72
7500 KA-Neureut · Tel. 07 21/70 57 18

Hans Huber KG

Grabstein-Geschäft

Hauptgeschäft: 7500 Karlsruhe
Haid-und-Neu-Straße 29, am Hauptfriedhof
Telefon 60 62 88

Zweigstellen:

Rüppurr, Pfauenstraße 13, Telefon 38 66 79
Jöhlingen/Walzachtal, Grombacher Straße 18
Telefon (0 72 03) 3 20

Die Sauna im „Wilhelmine-Lübke-Haus“

NORDWESTBAD

Inhaber: Matthias Fischer

Trierer Straße 2 · Telefon (07 21) 7 44 04
7500 Karlsruhe 21

Öffnungszeiten Sauna:

Damen: Di, Do, 8.00–12.00 Uhr;
Mi, Fr 14.00–21.00 Uhr

Herrn: Do 14.00–21.00 Uhr;
Sa 9.00–19.00 Uhr

Familien: Mo 15.00–21.00 Uhr

Gemeinschaftssauna: Di 14.00–21.00 Uhr

- Gute Parkmöglichkeit -

gesprochen. Jetzt hat das Ministerium signalisiert, sich an der Finanzierung dieses Großgerätes - es kostet vier bis fünf Millionen DM - zu beteiligen. Außerdem wird das Klinikum einen weiteren Computer-Tomographen - Kostenpunkt drei Millionen DM - erhalten. Der Kernspin-Tomograph soll etwa in einem halben Jahr installiert sein. Er wurde bei der Firma Bruker in Rheinstetten entwickelt. Bei der Entwicklung war Professor Dr. Hans-Joachim Fernholz, der Direktor des Zentral-Röntgeninstitutes im Klinikum, beteiligt.

Neugestaltung des Herrenalber Bahnhofs

An der Nordbahn gibt es immer etwas Neues. Jetzt soll der Bahnhof an der Endstation der Albtalbahn in Bad Herrenalb umgestaltet werden. Die Nordbahn-Fahrgäste aus der Nordweststadt, und auch die Fahrgäste aus Neureut sowie aus den Hardtgemeinden nutzen mehr als früher die Möglichkeit, auf schnellem Wege in das Albtalbad zu kommen: Es ist Ausgangspunkt für erlebnisreiche Wanderungen und lädt zum Besuch des Thermalbades ein. Der Direktor der Albtalbahn und Direktor der Verkehrsbetriebe der Stadt Karlsruhe, Dieter Ludwig, will Nordbahn und Albtalbahn attraktiver und schneller machen und ihren Service verbessern. Deshalb soll der Bahnhof Herrenalb ausgebaut und der Bahnhof gründlich renoviert und seine Halle verlängert werden: 6,7 Millionen DM investiert die Albtalbahn auf der Strecke Busenbach - Bad Herrenalb und die Endstation soll nun zu einem "Erlebnisraum" werden. Die Strecke wird zweigleisig und vorläufig die letzte große Investition auf der Albtallinie sein.

Baubeginn der Südbahn

Für den 21. November war der Baubeginn an der Südbahnstrecke, dem Gegenstück zur Nordbahn, angekündigt worden. Die ersten Züge sollen Ende 1989 gen Süden fahren. Zunächst wird mit dem Abschnitt von der Rheinstrandsiedlung bis zum Rösselbrünne zwischen Forchheim und Mörsch begonnen. Mit dem Bau wurde - so sahen es die Planungen kurz vor Redaktionsschluß vor - an drei Stellen zugleich begonnen: Von der Rheinstrandsiedlung (bis an den Ortseingang Forchheim), von der Leichtsandstraße (bis in Höhe Hallenbad) und vom Bereich Rösselbrünne aus. Die Baumaßnahmen außerhalb von Karls-

ruhe werden unter der Federführung der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) vorangetrieben.

Keine Nachteile für Kindergärten

Die Eltern der Kinder, die in der Nordweststadt und darüber hinaus in der gesamten Stadt Karlsruhe Kindergärten besuchen, brauchen keine Angst zu haben, daß die vom Land geplante Entrümpelung der Kindergartenrichtlinien Nachteile bringen wird. Jedenfalls hat Oberbürgermeister Professor Dr. Seiler vor dem Gemeinderat keinen Zweifel daran gelassen, daß die Stadt ihrer Verpflichtung gegenüber den Kindergartenkindern in vollem Umfang nachkommen wird. Stadtrat Buchenau, der auch Vorsitzender des Finanzausschusses der Evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe und deshalb stark mit der Finanzierung der evangelischen Kindergärten in Karlsruhe befaßt ist, erklärte dazu, die Stadt Karlsruhe habe seit Jahren durchweg finanziell mehr geleistet als sie dazu nach der Kindergartenfinanzierung des Landes verpflichtet ist. Gerade dadurch sei es den freien Kindergarten-trägern möglich gewesen, die Kindergartenarbeit im bisherigen Umfang fortzuführen.

Weitere Behandlung im Gemeinderat

Worum geht es in der Diskussion? Gegenwärtig ist der Entwurf einer Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg in der Anhörung, der die bisherigen Kindergartenrichtlinien "entrümpeln" soll. Dazu nahm Oberbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler am 18. Oktober in öffentlicher Sitzung vor dem Gemeinderat Stellung:

"Beim Bürgermeisteramt sind in den vergangenen Wochen Briefe eingegangen, in denen Erzieher und Elternvertreter ihre Befürchtung äußern, es könnten den Kindergartenträgern in Zukunft finanzielle Nachteile erwachsen und der Ausstattungsstandard von Kindergärten könnte Einbußen erleiden. Sie diskutieren in diesem Zusammenhang die Änderung von 'Richtlinien des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung über die räumliche Ausstattung, die personelle Besetzung und den Betrieb von Kindergärten nach dem Kindergartengesetz von 1982' und die Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs. Das Land Baden-Württemberg will seinen Personalkostenzuschußanteil

„Hardtwaldklausur“

Familie Ewald

Kesselbergweg 5, Tel. 75 48 18

Empfiehlt gutbürgerliche Küche,
Qualitätsweine

Im Ausschank: Hoepfner Bier

Samstag Ruhetag

Renovierte Räume mit Nebenzimmer
für ca. 30 Personen.

„Zur Kropsburg“

7500 Karlsruhe-Nordwest · Kropsburgweg 2
Telefon (07 21) 75 45 26

Pool Billard

Die „Kneipe“ in der man sich wohl fühlt!

Hoepfner Biere frisch vom Faß
schmecken gut und bringen Spaß

Ihr Kropsburg-Team

● Dienstag Ruhetag! ●

-SB-Tankstelle



Josef Häußler

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Wilhelm-Hausenstein-Allee 8

7500 Karlsruhe

Telefon (07 21) 7 41 68

Inspektionen · Kfz-Reparaturen
TÜV-fertigmachen und auf
Wunsch vorfahren

NEU: Fahrzeugabnahme
nach § 29 StVZO und Erneuerung
der Prüfplakette im Haus

Karosseriearbeiten · Schweißarbeiten
(sämtliche Schweißgeräte
vorhanden)

Anerkannte ASU-Werkstatt

von 30 Prozent an die Kindergartenträger nicht mehr aus dem Landeshaushalt, sondern aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse finanzieren lassen. Dazu erklärt das Bürgermeisteramt:

1. Die Zuschüsse des Landes bleiben mit 30 Prozent der Personalkosten unverändert, auch wenn die Mittel nunmehr aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse abgezweigt werden.

2. Städtetag und Gemeindetag haben daraufhin eine eigene Regelungskompetenz für die Gemeinden gefordert, um auf örtliche Besonderheiten flexibel eingehen zu können.

3. Dem wird von seiten des Landes nur in geringem Umfang stattgegeben. Die Richtlinien des Landes werden durch eine Verwaltungsvorschrift ersetzt, die - soweit sie bekannt ist - den Kern der seitherigen Regelungen (Gruppengröße, Personalausstattung, Flächenbedarf) im wesentlichen unverändert beläßt.

4. Es hat stets allen Beteiligten zum Vorteil gereicht, wenn die kommunalen Stellen die Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft selbst regeln können. Beispiele sind die Investitionszuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime, die im Jahr 1983 vom Land an die Kommunen übergegangen sind oder auch der Schulhausbau. Soweit Kompetenzen vom Land auf die Stadt übergehen sollen, wird die Stadt Karlsruhe der Verpflichtung für ihre Kinder in vollem Umfang nachkommen. Standards zu senken beabsichtigt das Bürgermeisteramt nicht, der Gemeinderat wird nach meiner Einschätzung dieser Maxime folgen.

Die Angelegenheit wird aufgrund von Anträgen und Anfragen im Gemeinderat in der nächsten Sitzung weiter behandelt."

Eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 1989 wünscht Ihnen

Karl-Wilhelm R. Buchenau, Stadtrat

Aus der Gemeinde St. Konrad/St. Matthias

Die **Frauengemeinschaft St. Konrad** hält Rückschau auf drei gelungene Veranstaltungen. Im August hatten wir sehr Glück mit dem Wetter, als wir eine *Tageswanderung* machten, von Fischweier durchs Moosalbtal zum Rimmelsbacherhof und nach Schluttenbach, wo uns das alte Kirchlein zu stiller Einkehr und Gebet für die Anliegen unserer Pfarrei einlud, ehe wir den Heimweg nach Ettlingen antraten.

Am 7. September nahmen fast 100 Frauen am *Jahresausflug* teil, der zwei Ziele hatte. Zunächst fuhren wir bei strahlend schönem Wetter zum Kloster Hegne, wo wir mit unserem früheren Kaplan Göser die heilige Messe feierten, durch einen Lichtbildervortrag mit dem Leben der seligen Ulrika Nisch vertraut gemacht wurden und dann ihr Grab aufsuchten.

Zum Mittagessen kehrten wir im Hotel "Kaiserpfalz" auf der Insel Reichenau ein, ehe wir die drei altherwürdigen Kirchen besichtigten. Von der Hochwart hatten wir Gelegenheit, den Rundblick auf den Bodensee zu genießen und uns dabei von der Tochter unserer Frau Fischer viel Wissenswertes über die Insel Reichenau und ihre Umgebung erzählen zu lassen. Die Fülle des Sehens- und Hörens werten an diesem unvergeßlichen Tag war so groß, daß es nicht mehr zu einer Kaffeepause reichte, ehe wir die weite Heimfahrt antreten mußten. Das war wohl der einzige Schatten an diesem herrlichen wolkenlosen Tag. Mit einem *Lichtbildervortrag über ihre China-reise* verstand es Frau Haberkorn, uns viel Interessantes aus diesem riesigen Land mit seiner alten Kultur so anschaulich zu berichten, daß man wirklich meinen konnte, selbst dabei zu sein



Innenausbau
KUPPINGER GMBH

Die Meisterwerkstätte
für Innenausbau
und Raumgestaltung

Roland Kuppinger
Schreinermeister u. Dipl.-Innenarchitekt (FH)

Boschstraße 1-3 · 7500 Karlsruhe 21 · Telefon (0721) 74179

und vieles erfuhr, was bisher nicht so bekannt war oder nicht richtig verstanden wurde. H.L.

Auch den Besuchern beim **Altenwerksnachmittag** am 27. September wurde wieder etwas Besonderes geboten. Herr Hugelmann und Herr Enderle zeigten Videoaufnahmen von den letzten Busfahrten, was allen noch einmal die frohen, unbeschwerten Stunden in Erinnerung brachte. Frau Brauner streute mit viel Geschick nette Geschichten dazwischen und machte das lange Sitzen durch Lockerungsübungen wieder angenehmer. Der Nachmittag klang aus mit dem gemeinsam gesungenen Lied "Danke", dessen abgeänderter Text die Dankbarkeit und Freude über die gemeinsamen Erlebnisse zum Ausdruck brachte.

Eine rundum gelungene Sache war das **Familienlager '88 der DPSG St. Konrad**, Stamm von Galen, in Waldfischbach-Burgalben bei Pirmasens.

"1001 Nacht" im Reiche der Märchen erlebten die Pfadfinder vom Stamm von Galen. Das Märchen "Die kleine Meerjungfrau" entführte rund 60 Pfadfinder sowie deren Eltern und Freunde in die Märchenwelt.

Einen ganzen Tag lang reimten, schrieben, phantasiierten und probten alle zusammen, vom Siebenjährigen bis zur 57jährigen, in Kleingruppen die Fortsetzung der Erlebnisse der kleinen Meerjungfrau. Am Abend bei Fackelschein war dann ein unbeschreiblich großartiges Bild zu sehen. Am Sonntag bildete ein anderthalbstündiger Wortgottesdienst, bei dem es niemand langweilig wurde, einen weiteren Höhepunkt. Alle waren begeistert von diesem Gottesdienst, der ohne Priester stattfand, da 14 (!) Priester keine Zeit für die Pfadfinder hatten. (P.Sp.)

Die Ministranten brachten im September anlässlich eines Familien-Nachmittages die zweite Auflage ihres Informationsblattes heraus, mit dem sie auf neun Seiten die Ministranten, Eltern und alle interessierten Pfarrangehörigen über die Ziele und Orientierungen der Ministrantenleiter und die Gestaltung von Gruppenstunden und Veranstaltungen informieren wollen.

Der 25. September war der Tag der diesjährigen **Pfarrwallfahrt zum Michaelsberg bei Unter-**



Für **Gas- Wasser- und Heizungsanlagen** bekommen Sie von uns mehr **Lösungen** als Sie **Probleme** haben können.

JOSEF JÄGER ☎ 59 05 35
Heizungsbau · sanit. Anlagen
7500 Karlsruhe Felerabendweg 34

Wir wünschen frohe Feiertage und ein erfolgreiches neues Jahr

Lassen Sie 200 Nadeln klappern auf Strickapparaten von **brother**.
Vom preiswertesten Stricker KX 350 bis zur **Superautomatik mit Mustercomputer KH 930** führe ich alle Modelle.
Dazu Wolle und Garne führender Markenhersteller.

Wollknäuel
Karin Mangliers
Schillerstraße 4
7500 Karlsruhe, Tel. (0721) 84 17 96


brother
Strickmaschinen
Eine Wollzeile für dich

25 Jahre

Helmut Schenkel
Malermeister

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Liefern und Verlegen von PVC und Teppichböden
- Wärmedämmung innen und außen

Binger Straße 107, Tel. 75 32 78



Sanitär-Lädchen

führt für Sie:

Waschtische, WC's, Gasherde, Gasöfen,
Geschirrspül- und Waschmaschinen,
sämtliche Sanitär-Ersatzteile

**Kurz, alles für den Bastler und
Selbermacher**

(mit und ohne Montage)

Schützenstraße 47, 7500 KARLSRUHE 1
Tel. (07 21) 69 57 68

- Parkplatz im Hof -

Kosmetik

ROSEMARIE SOMMER

ärztlich geprüfte Fachkosmetikerin

75 Karlsruhe · Stresemannstr. 36

Rufnummer (07 21) 7 38 37

Beratung und Verkauf

GERMAINE - MONTEIL - DEPOT

Behandlung nach tel. Vereinbarung

Gute Parkmöglichkeit



Sicher! Sparsam!
Umweltfreundlich!

Heizöl und Kohlen

auch schwefelarmes

Heizöl



Winschermann

☎ (0721) 13 04-38

grombach. Auch diese Wallfahrt rief den teilnehmenden Gläubigen ins Bewußtsein, daß wir als gesamte Kirche und als einzelne Gemeinde "Volk Gottes unterwegs" sind, unterwegs im Glauben und mit dem Wissen um unser Ziel, um Ihn, den Herrn, der uns alle bei unserem Namen ruft.

Der Hauptgottesdienst zum **Erntedankfest** wurde als **Kindergottesdienst vom Kindergarten St. Konrad** gestaltet. In einem Gabenspiel, bei dem sieben in liebevoller Kleinarbeit hergestellte lebensgroße Puppen, die eine Großfamilie vom Baby bis zu Oma und Opa darstellten, die Hauptrolle spielten, brachten die Kinder ihre Gaben vor den Altar.

Nach dem Erntedankgottesdienst wurde Obst und Gemüse zum Verkauf angeboten. Der Erlös kam der Aktion "Mütter in Not" zugute.

Am 22. September 1988 begann die Reihe der **Donnerstag-Vorträge des Bildungswerkes von St. Konrad** mit dem hochaktuellen Thema "Gene und Gentechnologie". Dr. Rainer Edler aus Wiesloch beleuchtete diese "Verführung durch das Machbare" (nach Kolowski/Krenzer/Löw) und führte den Zuhörern die ethischen Konflikte in der modernen Medizin und Biologie vor Augen.

Beim nächsten Bildungswerk-Abend am 1. Dezember 1988 spricht Pfarrer Gerhard Schmutz über "1000 Jahre Christentum in Rußland" (mit Dias).

Der 16. Oktober war der **Stammestag der Pfadfinderschaft Stamm von Galen/St. Konrad**. Eingeleitet wurde der Tag mit einem Gottesdienst zum Thema "Wir". Aufmüpfig, etwas provozierend, mit dem als selbstverständlich vorausgesetzten Recht der Jugend, den Finger auf empfindliche Wunden zu legen, versuchten die Jugendlichen zu Beginn des Gottesdienstes durch einen Sprechgesang auf das Problem ihrer Stellung (oder Außenseiter-Stellung?!) in bzw. zu der Gemeinde aufmerksam zu machen. Alle Gottesdienstbesucher spürten aber ganz sicher das Bemühen und den großen Ernst, der aus den treffend ausgesuchten Texten, Gebeten und Liedern sprach. Im Mittelpunkt des Wortgottesdienstes gelang es den Jugendlichen, durch den Zusammenbau der einzelnen Teile eines Falt-

bootes das Symbol für das "Schiff, das sich Gemeinde nennt" bewußt zu machen.

Wir Älteren können nach einer solchen Öffnung von seiten der Jugend ihnen nur zurufen, wie es auch Pfarrer Morath am Ende des Gottesdienstes sinngemäß tat: Kommt, wir warten auf Euch, laßt uns zusammen weitergehen, in gegenseitiger Rücksicht und Verständnis! Der Gottesdienst wird dann zum Ort der Begegnung werden, und vielleicht müssen wir dann nicht mehr so viele Bänke mit Plakaten versehen - wie Ihr es sehr hintergründig getan habt - auf denen steht: "Reserviert für alle, die nicht da sind!"

Nach dem Gottesdienst trafen sich alle Pfadfinder des Stammes von Galen zum Stammtag, um eine Sternwanderung durchzuführen. Mittels mittelalterlicher Wegbeschreibungen (z. B. Gabelung statt Kreuzung u.ä.) fanden alle in Durlach ein Ziel, wo eine weitere Botschaft hinterlegt war. Anschließend trafen sich alle auf dem Grillplatz am Turmberg, um die neuen Erfahrungen auszutauschen. Der Grillabend, zu dem auch viele Eltern kamen, beendete den interessanten Tag.

Im **Kleinen Nordweststadtkonzert** gelang es Werner Horzel wieder einmal, seine Zuhörer in einer abendlichen Stunde mit herrlichen Musikstücken von Mozart, Schumann, Brahms und Mendelssohn-Bartholdy den Alltag vergessen zu lassen und sie in das Reich der Musik zu entführen. In uneigennütziger Weise spielt Werner Horzel schon jahrelang für die Belange der Kirchenmusik in St. Konrad und durfte auch in diesem Konzert einen ansehnlichen Betrag zum weiteren Ausbau des Glockenspiels der Orgel entgegennehmen.

Vorschau

27. November 1988, 10.00 Uhr, Cäcilienmesse von Charles Gounod (Kirchenchor von St. Konrad und Solisten).

4. Dezember 1988, 18.00 Uhr, Kleines Nordweststadt-Konzert zugunsten von Amnesty International (Orgelmusik mit W. Horzel).

Altenwerks-Nachmittag E. Beetz **am Dienstag, dem 18. Oktober 1988**

Zum vorletzten Kaffee-Nachmittag in diesem Jahr trafen sich unsere Damen und Herren der älteren Generation im kleinen Pfarrsaal der Pfarrei St. Konrad, um sich diesmal von den Museen der "Darstellenden Künste und Musik" bezaubern zu lassen.

Herr Kurt Moll, ein Mitbürger unserer Pfarrgemeinde, der sich seit seiner Jugendzeit dem

Michael Roth

Elektromeister

Planung und Ausführung sämtlicher elektrischer Anlagen sowie Nachtspeicher-Heizung · Antennenbau u. Kabelfernsehen

Bonner Straße 38 · 7500 Karlsruhe 21
Telefon (07 21) 7 11 90

Vereinsgaststätte SV NORDWEST

Ehlersstraße 20 · Telefon 7 14 23

Montag Ruhetag

Reichhaltige Speisekarte preisgünstiger deutscher und jugoslawischer Spezialitäten.

Große Auswahl an ff. Weinen aus Baden und Württemberg.

Im Ausschank: Moninger Biere, Export und Pils vom Faß.

Es erwarten Sie **Franz und Nena**

**Dieser Ausgabe liegt
eine Beilage der**

Firma Fischer GmbH

bei.

**Wir bitten unsere
Leser um Beachtung.**



FC WEST

VEREINSGASTSTÄTTE
Hertzstraße 21 · Tel. 75 39 17



**Ob nach der Arbeit, Spiel und Sport,
man fühlt sich wohl an diesem Ort!**

Gut bürgerliche Küche. Im Ausschank Moninger-Biere sowie Badische Weine.

Nebenzimmer für Familien- und Betriebsfeiern, Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 11.00 Uhr
Sonn- und Feiertag ab 10.00 Uhr
Montag Ruhetag!

Über Ihren Besuch freuen sich **Horst und Martha Suckau**

Hobby der Malerei verschrieben hat, und es hierbei insbesondere mit Landschafts- und Stillleben-Bildern zu einer wahren Meisterschaft brachte, hatte eine ausgewählte Reihe eindrucksvoller Ölgemälde im Saal ausgestellt. Die Bilder fanden ein lebhaftes Interesse und auch allgemeine Bewunderung.

Die gezeigten Bilder gaben einen passenden Rahmen zum anschließenden musikalischen Vortrag von Frau Erika und Herrn Wilhelm Beetz aus unserer Pfarrgemeinde.

Mit der Ballade "Die Uhr" von Carl Loewe beendete das Ehepaar Beetz den romantischen Liederzyklus, der nicht nur die Herzen der älteren Zuhörer so nachhaltig beeindruckte.

Der Vorsitzende des Altenwerks, Herr Gerhard Wollny, dankte zum Schluß der Veranstaltung den Künstlern und überreichte ihnen Blumen und ein kleines Geschenk.

G. Wollny

Aus der Petrusgemeinde

Kindergottesdienst

Für das kommende Halbjahr 1989 vom Januar bis zu den Sommerferien 1989 möchten wir folgende Termine bekanntgeben:

15.1., 22.1., 29.1., 19.2., 5.3., 19.3., 26.3. (Ostern) Kindergottesdienst mit Osterkerzen, 9.4., 16.4., 30.4., 7.5., 4.6., 11.6., 18.6. (Gemeindefest in der Gustav-Jakob-Hütte) und 25.6.

Wir treffen uns immer um 10.00 Uhr. Der Kindergottesdienst findet immer an einem Sonntag nach einem Schulsamstag statt, d.h. in diesem Halbjahr wegen der verlängerten Pfingstferien oft jede Woche. Alle Kinder sind herzlich eingeladen.



Armin zapft

Zita bringt's

in der

PRINZ BERTHOLD PILSSTUBE

**DAS LOKAL FÜR NETTE MENSCHEN
UND JUNGGEBLIEBENE OLDIE-FANS**

HERTZSTR. 15 · 7500 KARLSRUHE 21 · TELEFON 07 21 / 71952

Unsere kleine Küche bietet: diverse deftige Speisen
„plus“ Zitas seit Jahren beliebten HÖRNLETOPF

Öffnungszeiten: Täglich von 11–1 Uhr, Sonn- u. Feiertag von 18–1 Uhr

Samstag Ruhetag

Frisch vom Faß

KULMBACHER

Reichelbräu

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

24.12.1988 Heiligabend,

17.00 Uhr, Christvesper

24.12.1988 Heiligabend, 22.00 Uhr, Christmette

25.12.1988 1. Weihnachtstag, 10.00 Uhr

26.12.1988 2. Weihnachtstag, 10.00 Uhr

31.12.1988 Silvester,

18.00 Uhr, Jahresschlußgottesdienst

1.1. 1989 Neujahr, 10 Uhr, Hauptgottesdienst

Senioren-Weihnachtsfeier

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder alle älteren Gemeindeglieder herzlich zu einem weihnachtlichen Nachmittag in unser Gemeindezentrum einladen. Wir haben dafür den 2. Advent, 4.12.1988, 15.00 Uhr, vorgesehen und freuen uns auf viele Gäste.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Von dieser Arbeitsgemeinschaft erhielten wir ein Schreiben, dessen Inhalt wir hiermit auch den Lesern von "Nordweststadt" bekanntgeben möchten:

"Der Sozialpsychiatrische Dienst Karlsruhe u. a. getragen vom Diakonischen Werk Karlsruhe und vom Caritasverband Karlsruhe) ist eine Kontakt-

und Beratungsstelle für psychisch Kranke. Er steht diesen Menschen als Gesprächspartner zur Verfügung und berät in sozialen Angelegenheiten.

Während unserer Tätigkeit wird von den Betroffenen, die häufig sehr isoliert leben, der Wunsch an uns herangetragen, Verbindungen zu anderen Menschen herzustellen. Dafür suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter, die Interesse daran haben, mit einem psychisch kranken Menschen Kontakt zu halten, gemeinsam mit ihm einen Teil seiner Freizeit zu gestalten oder ihn bei anderen lebenspraktischen Dingen zu begleiten.

Wollen Sie sich hierfür dauerhaft engagieren?

Bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wird Ihnen ein hauptamtlicher Mitarbeiter beratend zur Seite gestellt.

Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich an unsere Beratungsstelle:

Sozialpsychiatrischer Dienst Karlsruhe, Hirschstr. 53 b, 7500 Karlsruhe, Tel. 81 20 08.

Wir vereinbaren dann mit Ihnen ein unverbindliches Informationsgespräch."

Für alle Leser von "Nordweststadt" möge es ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1989 geben.

Inge Meyer

NEES
MALERBEDARF
GROSS- UND EINZELHANDEL

Farben - Tapeten - Gardinen -
Vorhangschienen - Bodenbeläge -
Autolacke - Werkzeuge -
Leitern- und Gerüste-Verleih -
Gerüstebau - Teppichreinigung -
Reinigungsgeräte-Verleih

7500 Karlsruhe-Knielingen · Saarlandstr. 95 · Tel. 562672

Unser Service:

Teppichboden- + PVC-Verlegung - Teppichboden-Reinigung - Vorhangschienen-Montage - Gardinen nähen + decorieren - Gerüst- + Leitern-Verleih zum Selbstaufbau - Eigener Gerüstbau - Dampfstrahlarbeiten - Kostenlose Beratung vom Handwerksmeister am Objekt.

Aus der evangelischen Jakobusgemeinde

Glockenbild in den BNN

Die Schüler brachten es in den Unterricht mit und legten es dem Religionslehrer vor. "Ganz nahe hängen sie aufgereiht in der Jakobuskirche. Wir wollen sie uns ganz aus der Nähe ansehen."

Nicht nur Schüler, jeder darf unsere Glocken anschauen. Dazu bietet sich Gelegenheit jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst oder auch unter der Woche nach Anmeldung im Pfarramt Sengestr. 7, Tel. 7 29 40.

Im Anschluß an den Erntedankfestgottesdienst wurden die vier Glocken offiziell durch Gymn.-Prof. Werner Frisch vorgestellt und auch kräftig angeschlagen.

Die Errichtung des Glockenträgers

dauert noch eine Weile. Hier sind weitere Probleme mit den Mitgliedern des Bau- und des Finanzausschusses der evang. Kirchengemeinden Karlsruhe zu lösen. Auch witterungsbedingt wird es manche Pause geben. Wir können - wenn alles gutgeht - sicher erst im nächsten Frühjahr mit den erforderlichen Fundamentierungsarbeiten rechnen. Erst dann kann der Stahlträger mit der Glockenstube aufgesetzt werden, damit dann die Glocken aufgezogen werden können. Wir werden also noch eine Portion Geduld aufbringen müssen.

Kirchenmusik im Advent

Am Sonntag, dem 4. Dezember, um 18 Uhr, wird uns Annette Furtwängler-Brandt und Dietmar Nieder mit einer Adventmusik in der Jakobuskirche überraschen und auf die besondere kirchliche Jahreszeit einstimmen. Es kommen vorwiegend Werke älterer Meister zu Gehör. Zu zahlreichem Besuch sei besonders ermuntert.

Gottesdienst über Weihnachten

4. Advent (18.12.)

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Kindern des Kindergartens

Hl. Abend (24.12.)

17.00 Uhr Christvesper

1. Christtag (25.12.)

9.30 Uhr Gesamtgottesdienst mit der Feier des Hl. Mahles

2. Christtag (26.12.)

9.30 Uhr Gottesdienst

Silvester (31.12.)

18.00 Uhr Gottesdienst

Neujahr (1.1.)

10.00 Uhr Gesamtgottesdienst mit der Feier des Hl. Mahles

Das Gespräch mit der Bibel

wird fortgesetzt am Montag, dem 9. Januar, um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum an der Ecke Trierer Str./Sengestraße. Wir wollen wieder einen Bibelabschnitt vorbesprechen, der an einem der folgenden Sonntage in der Predigt eines Gottesdienstes ausgelegt wird.

Zum nächsten Gemeindeabend

treffen wir uns am Donnerstag, dem 26. Januar,



Gutes günstig...
hoffmannoptik
7500 Karlsruhe-Neureut
Bärenweg 37 (neben Badnerlandhalle)
Tel. (07 21) 70 49 99



raumgestaltung

Gardinen · Bodenbeläge
Polstermöbel · Antiquitäten

Maßarbeit von Meisterhand

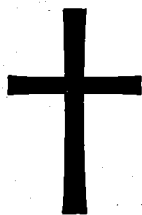


Zietenstraße 1
7500 Karlsruhe 21

Unser Service
(0721) 553705

die meisten wissen's Gott sei Dank bei Raumgestaltung hilft stets

Frank



Bei einem Sterbefall wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das
Bestattungsinstitut Ihrer Nachbarschaft

Paul Vogel Nachf.

Telefon 71230

75 Karlsruhe 21, Straßburger Straße/Ecke Bonner Straße

Wir kommen jederzeit zur Aufnahme ins Trauerhaus, auch an Sonn- und Feiertagen.

Särge in allen Preislagen, Überführungen von und nach auswärts. Erledigung aller
Behördengänge, Versicherungen, etc.

Fotostudio Rausch + Pester

7500 Karlsruhe 1 · Erbprinzenstraße 3 · Telefon 22335

Paßbilder (Keine Automatenfotos!)

Hochzeitsaufnahmen · Portraitaufnahmen · Kinderaufnahmen · Tieraufnahmen
Fotomontagen · Retuschen



KfV-Gaststätte

Hertzstraße/Karlsruher Weg
Telefon (07 21) 75 34 11

Unter neuer Leitung,
es erwartet Sie Familie Leko



- Jugoslawische Spezialitäten
- Gutbürgerliche Küche,
im Ausschank Moninger Bier
vom Faß
- Nebenzimmer für zirka
50 Personen
- Restaurant mit Saal für zirka
200 Personen
- Geeignet für Familien-
und Betriebsfeiern
- Kegelbahn noch frei,
Stunde DM 9,-.



Café-Konditorei am Rennbuckel

Michael Müller

7500 Karlsruhe 21 · Bonner Straße 25 a
Telefon (07 21) 7 47 80

Zu den kommenden Festtagen
empfehlen wir:

Lebkuchen-Spezialitäten,
Nikoläuse aus Vollmilch,
Bitterschokolade
und Mandelsplitter.

Große Auswahl von
Weihnachtsgebäck
und Christstollen.

Alles eigene Herstellung,
nur aus besten Rohstoffen.

*Unseren Kunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 1989!*



um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum. Werner Frisch zeigt Dias und spricht über Symbole (Sinnzeichen) des christlichen Glaubens.

Projekt "Brot für die Welt"

Mit den anderen Gemeinden im Kirchenbezirk Karlsruhe-Durlach erbitten wir Gaben für das Vorhaben "Töpferei in Bamessing" (Kamerun). Das Töpferhandwerk hat in jener Region eine lange Tradition. Es soll wiederbelebt werden. Lehrlinge werden ausgebildet. Die hergestellten Gegenstände sollen über ein kirchliches Handwerkszentrum verkauft werden. Unsere Gaben dienen also wieder der "Hilfe zur Selbsthilfe".

E. Spathelf

Humboldt-Gymnasium

Treffen ehemaliger Humboldt-Schüler

Ende September trafen sich auf Einladung der SMV und der Schulleitung des Humboldt-Gymnasiums die letzten zehn Abiturjahrgänge in der Aula der Schule. Dieses Treffen fand damit zum 10. Mal in Folge statt; beim 10jährigen Jubiläum der Schule im Herbst 1979 begann diese Tradition.

Dieses Treffen gab den ehemaligen Abiturienten, die nicht mehr in Klassen eingeteilt waren, Gelegenheit zum Wiedersehen mit Mitschülern und ehemaligen Lehrern. Der Abend war angefüllt mit Gesprächen, mit dem Austausch von Erfahrungen und mit Erinnerungen an die vergangene Schulzeit. Ein Videofilm, in dem der Abiturientenscherz und die Projektstage des vergangenen Schuljahres aufgenommen waren, informierte die Ehemaligen über derzeitige Aktivitäten am Humboldt-Gymnasium.

20 Jahre Wilhelmine-Lübke-Haus

Am Donnerstag, dem 29. September, feierten die Bewohner das 20jährige Bestehen des Altenheims "Wilhelmine-Lübke-Haus". Neben vielen prominenten Gästen waren der ehemalige Oberbürgermeister Otto Dullenkopf und der amtierende Oberbürgermeister Prof. Dr. Seiler als Gratulanten gekommen.

In seiner Festansprache betonte Prof. Dr. Seiler,

daß es das persönliche Verdienst von Otto Dulenkopf war, daß das Wilhelmine-Lübke-Haus vor 20 Jahren gebaut werden konnte. Herr Dulenkopf hatte sich nicht gescheut, das dafür notwendige Geld bei allen möglichen Institutionen zu sammeln.

Das Orchester des Humboldt-Gymnasiums unter der bewährten Leitung von Herrn StR Kurt Weiler umrahmte diesen erfreulichen Anlaß mit einem bunten Strauß von bekannten Melodien. Daß die Musik den Anwesenden besonders gut gefallen hat, zeigte sich an dem großen Applaus der gespendet wurde.

Humboldt-Schüler zu Besuch im Landtag

Im Rahmen der Unterrichtseinheit "Unser Land Baden-Württemberg" besuchten alle 10 Klassen des Humboldt-Gymnasiums Karlsruhe den Landtag von Baden-Württemberg in Stuttgart. Nach einer einführenden Dia-Schau über die Arbeit des Landtages saßen die Schülerinnen und Schüler im Landtag und verfolgten aufmerksam die "Aktuelle Stunde" über die Asylanten- und Spätaussiedlerproblematik in Baden-Württemberg. Im Anschluß an diese Debatte fand ein Gespräch mit zwei Karlsruher Abgeordneten, mit Frau Minister Schäfer (CDU) und Frau Wimmer (SPD), über die die Schülerinnen und Schüler interessierenden Fragen statt. Nach Politik am Vormittag stand am Nachmittag ein Museumsbesuch auf dem Programm.

Aus der Werner-von-Siemens-Schule

Vom 11. bis 13. Oktober 1988 haben sich Schüler, Lehrer und Eltern der Schule mit Elan und Eifer in die praktische Arbeit von Projekten zum Thema "Gesundheitserziehung" gestürzt.

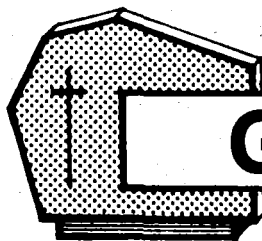
In den Schulstuben - sonst eher der Ort theoretischer Erkundungen - wurde unter fachlicher Anleitung gekocht, gerührt, gebacken und gefrühstückt, im Schulgelände gejoggt, geturnt und Atemluft gemessen, giftige Sträucher und Pflanzen identifiziert und im Physiksaal mikroskopiert. Themen wie "Rauchen gefährdet die Gesundheit" oder "Aids" standen für die älteren Schüler auf dem Programm, während die jüngeren vom Gesundheitskasperle ganz begeistert waren. Und während die einen in der modernen Backstube des Bäckerausbildungszentrums Brezeln und Kränze zu formen versuchten, erprobten die anderen ihre Fitness und Ausdauer im Schwimmbad oder ließen sich Milchprodukte in der Milchzentrale schmecken.

Am Dienstagabend gab Frau Dr. Tebbert vom Staatl. Gesundheitsamt Karlsruhe interessante Tips zur Gesunderhaltung, und wer Lust und Zeit



I. + E. OBERLE

GDBR · Bildhauer- und Steinmetzmeister i. BIV



GRABMALE

- Vielfältige Gestaltung
- Reichliche Lagerhaltung
- Fachmännische Beratung
- Reparaturen und Zweitschriften

7515 Linkenheim-Hochstetten

Gewerbering 6, Telefon (0 72 47) 41 32

7500 Karlsruhe-Knielingen

Heckerstr. 38, Telefon (07 21) 55 24 92

Privat: 7523 Graben-Neudorf, Telefon (0 72 55) 51 19

hatte, konnte am Donnerstagabend in der Schulküche schmackhafte Bio-Vollwertkost zubereiten nach Rezepten von Frau Weick, Ernährungsberaterin der AOK Karlsruhe, die zuvor eine Einführung in diese neue Form der Ernährung gegeben hatte.

Die Ergebnisse sämtlicher Projekte konnten am Samstag, dem 15. Oktober 1988, sowie in der darauffolgenden Woche in Form einer kleinen Ausstellung in der Aula der Schule besichtigt werden.

Allen beratenden Stellen, insbesondere der AOK, DAK, dem Staatl. Gesundheitsamt, dem Arbeitskreis Bürgernahe Gesundheitsvorsorge und der Sole-Umweltberatung sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für die fachliche Unterstützung der einzelnen Projekte.

Jugendtreff in Sicht

Seit nunmehr 10 Jahren ist über die Einrichtung eines Jugendtreffs in der Nordweststadt debattiert worden. Es wurden Anhörungen durchgeführt und ich habe oft darüber in unserem Nordweststadt-Blättle geschrieben.

Nun scheint es Wirklichkeit zu werden. Der Gemeinderat hat den Stadtjugendausschuß beauftragt, ein Konzept für einen solchen Treff auszuarbeiten und einen geeigneten zentralen Standort hier zu finden.

Die Stadt hat weiter zwei hauptamtliche Stellen für Sozialarbeiter zur Betreuung des Jugendtreffs in Aussicht gestellt.

Wie den BNN vom 1. Oktober zu entnehmen ist, hat der Stadtjugendausschuß bisher drei mögliche Standorte ins Auge gefaßt:

1. Die Spielwiese neben Disco zwischen Schoferstraße und Nordbahn;
 2. Ecke Wilhelm-Hausenstein-Allee zur Stresemannstraße;
 3. Ecke Wilhelm-Hausenstein-Allee zur August-Bebel-Straße.
- Mir erscheinen folgende weitere Standorte als denkbar:
4. Grünfläche auf dem Rathenauplatz, neben dem Wochenmarkt;
 5. Grünfläche auf der Südwestecke der Siemensschule;

6. Zubauten an der Realschule, Anebosweg/Landauer Straße.

Beim gewählten Standort wird u. a. dem Schallschutz zur umgebenden Wohnbebauung besondere Beachtung gelten müssen.

Ein Jugendtreff-Ausschuß der Bürgergemeinschaft sollte sich in den nächsten Monaten in vorhandenen Jugendzentren der Stadt, z. B. Neureut, Oberreut u.a. informieren, um bei der Ausarbeitung des Konzepts mitwirken zu können.

Bei manchen von uns werden nun die Enkel die vormals für unsere Kinder gewünschte Einrichtung eines Jugendtreffs nutzen können.

Wer von Ihnen - wir sprechen besonders auch die betroffenen Jugendlichen und ihre Eltern an - dazu Anregungen und Vorschläge äußern will, wende sich bitte an den Vorstand der Bürgergemeinschaft Nordweststadt.

Ha Jo Walter

Bücherbus der Stadtbibliothek Karlsruhe

Für das Jahr 1989 hat uns die Stadtbibliothek Karlsruhe wieder den Fahrplan des Bücherbusses zugeschickt, den wir hier gerne veröffentlichen.

Binsenschlauchsiedlung

donnerstags

Madenburgweg, 15.50 - 16.30 Uhr

Landauer Straße, 16.45 - 17.30 Uhr

1989

Januar	12., 19., 26.
Februar	2., 9., 16., 23.
März	2., 9., 16., 30.
April	6., 13., 20., 27.
Mai	11., 18.
Juni	1., 8., 15., 22., 29.
Juli	6., 13.
August	17., 24., 31.
September	7., 14., 21., 28.
Oktober	5., 12., 19., 26.
November	2., 9., 16., 23., 30.
Dezember	7., 14., 21.

Wochenmarkt Nordweststadt

an der Petruskirche

Wir empfehlen uns für Ihren Einkauf

Dienstags und samstags von 7.30 bis 12.00 Uhr



- Fleischer-Fachgeschäfte im Stadtgebiet
- Hallen-Restaurations
- Imbiß und Bewirtung bei Veranstaltungen
- Fernküche für Betriebe – Grill-Partys
- Erster Spatenstich – Richtfest – Einweihung
- Kalte Büfets – Garnierte Platten
- Spezialitäten – Salate – Geflügel – Wild

KURT SCHMID · 7500 KARLSRUHE 21
GELLERTSTRASSE 21 · TELEFON 84 90 81

Christbäume und Weihnachtsgestecke

in großer Auswahl
auf dem Wochenmarkt

HELMUT PUSCH

Alte Friedrichstraße 162
Karlsruhe-Neureut
Telefon (07 21) 70 69 21

Bayerisches Sauerteigbrot,
Schwarzwälder Bauernbrot,
Original Holzofenbrot,
franz. Weißbrot (Baquette),
Plunderstücke, Berliner,
Schwäbische Hefezöpfe

EBERHARD ERB, Brotvertrieb
Maulbronn 3, Eichbuschstraße 20

Eigenes Obst und Gemüse,
Süßfrüchte, Kartoffeln

PAULA MÜLLER, Gartenbau

Hatzenbühl/Pfalz
Maxstraße 9

Frische Seefische, Süßwasserfische,
Räucherfische, frisches Wild und
Geflügel, sowie lebende Karpfen,
Forellen, Welse und Schleien.

WERNER MÜLLER

7550 Rastatt-Plittersdorf,
Riedstraße 9, Telefon 2 54 26

Jeden
Dienstag

Käsespezialitäten
aus verschiedenen Ländern

OTTO HAUSL

Talstraße 14/1
7054 Korb

RAIMUND BINDER

Blumenbinderei
Schnittblumen
Karlsruhe-Durlach 41
Basler-Tor-Straße 15 A
Blumenladen
Karlsruhe-Durlach
Pfinztalstraße 71

F.D.P. Karlsruhe

Ortsverband Nordweststadt

Der Ortsverband Nordweststadt der F.D.P. hat in seiner Sitzung am 25. Oktober 1988 u. a. über den Weiterbau der Wilhelm-Hausenstein-Allee von der August-Bebel-Straße bis zur Blücherstraße und die Verkehrsberuhigung in der Nordweststadt gesprochen.

Der Ortsverband bejaht den Weiterbau der Wilhelm-Hausenstein-Allee. Heute fließt der Ziel- und Quellverkehr zur und von der Nordweststadt auf engen Straßen und belastet eine große Zahl von Mitbürgern sehr stark, ohne daß Verbesserungen (z. B. Lärmschutz) möglich wären. Die für diesen Verkehr seit mehr als 25 Jahren vorgesehene Wilhelm-Hausenstein-Allee läßt Raum für eine ansprechende Gestaltung entlang der Straße, liegt zumeist weiter von den Häusern ab, bringt geringere Belästigung mit sich, weil bei der Gestaltung und Lage der Häuser in den meisten Fällen die geplante Erschließungsstraße schon berücksichtigt wurde, und führt zudem an einer geringeren Zahl von Bewohnern vorbei. Für die Schüler und Kinder der an ihr gelegenen Schulen und Kindergärten bedeutet der Durchbau keine weitere Gefährdung, da in deren Bereich die Straße bereits heute ihre Funktion als Sammelstraße für den Ziel- und Quellverkehr erfüllt. Die im Zusammenhang mit dem Ausbau zu schaffenden Fuß- und Radwege bringen, da sie ausreichend breit und geschützt angelegt werden können, sogar eine größere Sicherheit auf dem Schulweg oder Weg zum Kindergarten mit sich.

Ob die Wilhelm-Hausenstein-Allee an die Nordtangente angeschlossen werden soll, kann noch nicht abschließend entschieden werden. Die vom Stadtplanungsamt in der Bürgerversammlung am 21. Oktober 1988 vorgetragenen Gesichtspunkte scheinen dafür zu sprechen, daß ein Anschluß keinen nennenswerten Durchgangsverkehr mit sich bringen wird, sondern im Gegenteil eher eine Verkehrsentlastung bewirken wird; dies muß im Verlauf des Planungsverfahrens noch genau nachgeprüft werden. Der Ortsverband fordert in diesem Zusammenhang den

vierspürigen Ausbau der B 36 zwischen Klärwerk und Siemensallee. Bei der Entscheidung muß ferner berücksichtigt werden, daß voraussichtlich fast alle Nordweststädter durch die Landauer Straße in die Nordweststadt einfahren werden, wenn nur die B 36 an die Nordtangente angeschlossen wird. Auch dies muß gegen die mit einem Anschluß der Wilhelm-Hausenstein-Allee verbundenen Gefahren abgewogen werden.

Der Ortsverband fordert eine alsbaldige, flächenhafte Verkehrsberuhigung in der Nordweststadt durch Tempo 30 und Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung 50 km/h auf der Hertzstraße, Wilhelm-Hausenstein-Allee und Landauer Straße.

Die F.D.P. Nordweststadt bittet ihren Stadtrat Peter Berendes sich in diesem Sinne im Gemeinderat und im Planungsausschuß einzusetzen.

Gerhard Lehmann-Waldau

Notruftelefone an Nordbahnhaltstellen

Werden die Notruftelefone jetzt nachts sicherer? In den diesjährigen Heften Nr. 3 und 4 des "Nordweststadt"-Blättle hatte ich Überlegungen darüber angestellt, daß die tiefliegenden Nordbahnhaltstellen abends für Frauen sicherer gemacht werden müssen.

Bei einem Gespräch mit der Frauenbeauftragten der Stadt habe ich auch dieses Thema nochmals angesprochen.

Inzwischen fand eine Ortsbesichtigung mit dieser, den VBK und Beamten des Polizeipräsidiums statt.

Mit Schreiben vom 22. September 1988 hat mir Frau Theresia Riedmaier nun mitgeteilt, daß an den Haltstellen August-Bebel-Straße, Kurt-Schumacher-Straße und Haus Bethlehem Notruftelefone eingerichtet werden.

Hoffen wir, daß durch diese Maßnahmen die Benutzung unseres umweltfreundlichen Nahverkehrsmittels für unsere Jugendlichen und Frauen während der Dunkelheit wieder sicherer wird.

Ha Jo Walter

Ihr Einkaufsziel:

Karlsruhe-Mühlburg



Lederwaren

Eidelhardt

Ihr Fachgeschäft
mit der individuellen Bedienung

Rheinstraße 43 · Telefon 55 00 83

IHR SCHLÜSSEL

Fahrschule Erich Reuter

im Herzen Mühlburgs

Nuitsstraße 22, Telefon 75 86 00
(100 m von Woolworth)

Freundliche, ruhige, preiswerte Ausbildung

Unterricht und Anmeldung:
Montag und Mittwoch 19.00–20.30 Uhr

**Fragen Sie nach meinen
scharf kalkulierten Preisen!**

ZUM FÜHRERSCHEIN



Die warmen
Angora Accessoires
von Medima

In vielen aktuellen Farben bei:

Sanitätshaus Langmann

Werkstätte für med. techn. Orthopädie
Inh. Roland Kuhn
Rheinstr. 25, 7500 Karlsruhe 21, Tel. 07 21/55 26 59

Herstellung und Lieferung von:

Orthesen · Bandagen · Einlagen · Korsetts
Leibbinden · Gummistrümpfe · Rollstühle
Krankenpflege-Artikel · Gesundheitswäsche
Brustprothesen + Stomaberatung

**Bald ist
Weihnachts-
abend da!**



Festlich dekorierte Fenster und
Geschäftsräume zeigen Ihnen
eine Vielfalt erlesener Geschenke
für das schönste Fest des Jahres!

Überzeugen Sie sich
von unserer reichen Auswahl!



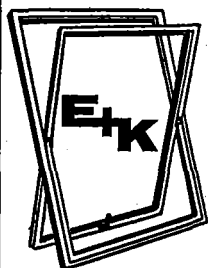
Willi Geck

WILLI GECK

Glas · Porzellan · Keramik

7500 Karlsruhe 21
Rheinstraße 14 a
Telefon 55 38 44

ENGEL + KUDERT GMBH.



Gegründet 1932
Glaserei · Fensterbau
Glasschleiferei
Sedanstraße 12
Telefon (07 21) 55 12 64
Glasreparaturdienst
Einbruchssichere
Verglasungen
Spiegel · Auflageplatten
Schalldämmfenster

Für die

Advents- und Weihnachtszeit
haben wir uns
sehr gut vorbereitet.



Ein außergewöhnliches,
vielseitiges Angebot
(viele Neuheiten)
in allen Preislagen und
für jeden Geldbeutel.

Der Weg zu uns lohnt
sich immer.



**Blumen
Braun**

das leistungsfähige
Fachgeschäft

Lerchenstraße 1
Telefon (07 21) 55 38 76
7500 Karlsruhe 21
(Mühlburg)

Fleurop-Dienst und eigene Gärtnerei

Leserbrief

Anregungen für einen Jugendtreff in der Nordweststadt

(Siehe Bürgerzeitschrift vom August 1988,
Seite 6: Bericht aus dem Vorstand.)

Die Einrichtung eines Jugendtreffs in der Nordweststadt soll endlich Wirklichkeit werden - Standortwahl, Nutzungskonzept und Bauart werden in den zuständigen städtischen Stellen diskutiert. Die Frage ist: wann und wie werden die Nutzer, die Jugendlichen, in diesen Prozeß eingeschaltet? Übergibt man ihnen ein fertiges Gebäude, vielleicht sorgfältig geplant, aber eben im Sinne von Erwachsenen, oder bezieht man sie von den ersten Überlegungen an in den Planungsprozeß ein? Und weitergehende Überlegungen: Könnten nicht arbeitslose Jugendliche aus der Nordweststadt - oder auch anderen Stadtteilen - unter Anleitung von Handwerkern den gesamten Bau erstellen? Eine sorgfältige und dem angemessene Planung mit einfachen Details und einfach handhabbaren Baustoffen wären natürlich unumgänglich.

Das fertige Gebäude stünde als ihr eigenes Werk, gebaut nach ihren Vorstellungen und Wünschen da. Entsprechende Akzeptanz und auch Sorgfältigkeit im Umgang mit den Einrichtungen könnten sich daraus ergeben. Auch eventuell notwendige oder sich auch aus neuen Ideen ergebende Um- oder Ausbauten würden in der Folge von denselben Jugendlichen in Kenntnis der Konstruktionen leicht bewältigt werden.

Ulla Schoppe, Architekt, Dipl.-Ing.

Großen Zuspruch fand der "Schwarze Stammtisch"

Großen Zuspruch fand der erste "Schwarze Stammtisch" der CDU im Clubhaus des FC West am Donnerstag, dem 20. Oktober 1988. Ein Schwerpunkt der Diskussion bildete der geplante Ausbau der Wilhelm-Hausenstein-Allee, der

allgemein begrüßt und dessen Beginn baldmöglichst gefordert wurde. Insbesondere Anwohner der Josef-Schofer-Straße und der Friedrich-Naumann-Straße sahen in diesem Vorhaben einen wichtigen Schritt zur weiteren Verkehrsberuhigung in der Nordweststadt. Es sei an der Zeit, den bisher starken Durchgangsverkehr von diesen schmalen und durchwegs eng geparkten Straßen, an denen zudem viele Familien mit kleinen Kindern wohnen, weg auf die besser geeignete und dafür auch vorgesehene Wilhelm-Hausenstein-Allee zu verlagern, weil dort auch ein schnelleres Abfließen des Verkehrs Richtung Innenstadt gewährleistet sei. Nachdrücklich forderten die Stammtischler auch, bei der Nordtangente endlich Nägel mit Köpfen zu machen, auch um die Nordweststadt, besonders die Landauer Straße, von Fremverkehr zu entlasten. Auch sei über die Nordtangente die Autobahn sowie der Raum Bretten-Bruchsal von unserem Stadtteil aus schneller und gefahrloser zu erreichen. Zur Sprache kam auch das Jugendzentrum, wie es manche im jetzigen Pfannkuch (früher Disco) an der Josef-Schofer-Straße errichten wollen. Hier teilten sich die Meinungen. Auch die skeptische Mehrheit lehnt ein Jugendzentrum nicht grundsätzlich ab, da dort durchaus sinnvolle Angebote für Jugendliche möglich wären. Nur seien Folgekosten und Nutzen abzuwägen, da es in Karlsruhe und auch in der Nordweststadt noch andere Vorhaben anzupacken gelte, die dringender seien. Räume und Angebote für Jugendliche seien bei den Kirchen und den Vereinen genügend vorhanden, so daß ein Jugendzentrum keine akute Notwendigkeit darstelle. Andere verwiesen auf ein Defizit an Offener Jugendarbeit, dem ein Jugendzentrum bei einem guten pädagogischen Konzept und verantwortungsvoller Mitarbeit Erwachsener abhelfen könne. Allerdings dürfe man in einem Jugendzentrum die Jugendlichen nicht sich selbst überlassen. R. Sch.

Wo soll das Müllheizkraftwerk gebaut werden?

Nach Aussagen der Experten fallen in der Bundesrepublik Deutschland 230 Millionen Tonnen Müll jährlich an. In Baden-Württemberg entstehen jährlich 2,5 Millionen Tonnen Hausmüll und 32 Millionen Tonnen Abfälle beim produzierenden Gewerbe (vgl. BNN vom 11. Oktober 1988). Der Abfallnotstand in den Gemeinden verschärft sich zusehends, da die Kapazität der Deponien nicht mehr ausreicht. Deshalb hat der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe vor über einem Jahr mehrheitlich und im Grundsatz beschlossen, daß zur Entsorgung der thermisch verwertbaren Müllmengen ein Müllheizkraftwerk (MHW) mit einer Verbrennungsgröße von etwa 250.000 Jahrestonnen Müll gebaut werden soll. Die Verwaltung wurde vom Gemeinderat beauftragt, nach weiteren vorbereitenden Erhebungen mit den Gemeinden des Umlandes über eine gemeinsame Anlage dieser Größe und über die Abnahme der Reststoffe zu verhandeln.

Was ist seither geschehen?

Auf eine Anfrage im Gemeinderat hat die Verwaltung am 23. Februar 1988 mitgeteilt, als Standort für das MHW würden bislang sowohl Grundstücke im östlichen Teil der Stadt (Gaswerk Ost, Bahngelände Ost) und im Westen (Rheinhafen West) zur Auswahl stehen. Alle Standorte würden sich grundsätzlich für den Bau eines MHW eignen. Derzeit erarbeitet die Verwaltung die Grundlagen für die weitere Standortentscheidung. Die gegenwärtig laufenden Verhandlungen mit den verschiedenen Institutionen

Fahrschule Nordwest · Werner Jung

Inhaber: Dieter Reppner

Unterrichtsraum:
Moltkestraße 137
Schulstraße 8 a

Unterrichtszeit:
Montag 19.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

Anmeldung jederzeit
Telefon 55 46 49
oder 49 37 19



*Unseren Freunden,
Bekannten und Gäste
wünschen wir gesegnete
Christtage und für das
kommende Jahr 1989
alles Gute!*



Bäckerei · Konditorei · Café
Werner Lauinger
Kärcherstraße 4 · KA-Mühlburg
Telefon 07 21/551648

Skiurlaub bei Hochgebirgssonne -

sichere Tage
auch für Ihre Augen,
wenn Sie eine Sonnenbrille
mit UV-absorbierenden Gläsern
tragen. Wir machen Ihnen die richtigen
Vorschläge, damit Sie den idealen
Ski- und Urlaubspartner
für Ihre Augen
dabei haben.



BrillenErb
Rheinstraße 4 7500 Karlsruhe 21
☎ 550124 Lieferant aller Kassen
Contactlinsen-Abteilung

würden voraussichtlich im April 1989 abgeschlossen sein.

Bisher ist in der Öffentlichkeit nicht bekannt geworden, welche Ergebnisse diese Verhandlungen gebracht haben. Der gemeinderätliche Abfallarbeitskreis ist auch noch nicht befaßt worden. Lediglich in dem Bericht des Bürgermeisters Eidenmüller im Karlsruher Wirtschaftsspiegel Nr. 31 (1988/89) über ein "integriertes abfallwirtschaftliches Konzept" der Stadt Karlsruhe wird mitgeteilt, es sei vereinbart worden, daß der anfallende Müll aus dem Landkreis auf dem Schienenweg angeliefert werden solle. Als Gegenzug werde die Schlacke, die bei der Verbrennung anfalle, auf die Deponien des Landkreises verbracht, sofern diese nicht anderweitig verwertet werden könne. Der Landkreis werde eine Verbrennungsgebühr entrichten, während die Stadt für die Ablagerung ihrer Schlacke die üblichen Deponiegebühren bezahlen werde.

Angesichts dieses Informationsstandes ist in der Bevölkerung, insbesondere im Westen und Osten der Stadt, eine erhebliche Unruhe entstanden, wofür die zahlreichen Leserbriefe in den BNN ein beredtes Zeugnis abgeben.

Mitglieder eines Arbeitskreises haben sich zusammen mit den Vorsitzenden der SPD-Ortsvereine Knielingen und Neureut, die ebenso wie die Nordweststadt von einem Standort des MHW im Westen der Stadt betroffen sind, am 3. Oktober 1988 in der Müllverbrennungsanlage beim Heizkraftwerk Nord in Mannheim über die Probleme einer thermischen Abfallbeseitigung informiert. Nach den Aussagen von Dipl.-Ing. Albert muß ein MHW großzügig angelegt werden. Vor allem muß dafür gesorgt werden, daß der Müllbunker überdacht ist, da es sonst zu erheblichen Geruchsbelästigungen kommen kann.

Die Ergebnisse des Informationsbuches in der Mannheimer Müllverbrennungsanlage lassen sich, was den Standort des geplanten MHW in Karlsruhe betrifft, als Fragen wie folgt formulieren:

- Kann sichergestellt werden, daß der Transport des Mülls aus dem Landkreis auf dem Schienenweg erfolgt oder muß die Bevölkerung durch Müllfahrzeuge erhebliche Verkehrsbelästigungen hinnehmen?

- Ist gewährleistet, daß ein geeigneter Abnehmer der produzierten Energie im Nahbereich des MHW vorhanden ist?

- Welche Bedeutung kommt der Karlsruher Wetterlage im Hinblick darauf zu, daß nach der Smog-Verordnung vom 27. Juni 1988 zum Sperrbezirk u. a. Adenauerring, Moltkestraße, Siemensallee, Neureuter Straße (B 36) Südtangente (K 9657) und Durlacher Allee (B 10) gehören?

- Mit welcher Restbelastung der Luft muß auch dann noch gerechnet werden, wenn eine Filter- und Rauchgaswaschanlage nach dem neuesten Stand der Technik eingesetzt wird?

Als größtes Problem dürfte sich die mit dem MHW verbundene Geruchs- und Lärmbelastung für die Bevölkerung erweisen, wenn der Müll nicht ausschließlich aus dem Landkreis auf dem Schienenweg angeliefert werden kann. Hieran dürften nämlich erhebliche Zweifel bestehen, da viele Orte des nördlichen Landkreises über keinen geeigneten Bahnanschluß verfügen. Sofern als Standort des MHW der Westen der Stadt in Betracht gezogen werden sollte, so wäre die gewünschte Anbindung an das Schienennetz möglicherweise gegeben. Der mögliche Abnehmer der Energie, die Firma Holzmann, hat sich aber bisher noch nicht dazu bereit erklären können. Unabhängig davon spricht gegen einen Standort im Westen, daß hier bereits durch die Raffinerien, die Mülldeponie und das Klärwerk eine erhebliche Belastung der Umwelt durch Schadstoffe gegeben ist.

Um den Bürgern Gelegenheit zu geben, sich über die Probleme eines MHW im Westen der Stadt zu informieren, haben die SPD-Ortsvereine Knielingen, Neureut und Nordweststadt eine gemeinsame Veranstaltung im November durchgeführt. Wir werden die Bürger der Nordweststadt über die Ergebnisse dieser Veranstaltung informieren.

Reimar Plebuch

Siemens-Sportler feierten 25jähriges Bestehen auf dem Parkett

Sonst bewegen sie sich in ihrer Freizeit kraftvoll oder elegant in den jeweiligen sportlichen Disziplinen. Diesmal schwebten sie in Anmut und Harmonie übers Parkett der Badnerlandhalle in Neureut: Gemeint sind die Gäste und Mitglieder

Elektro-Schumacher

Elektro-Installationen
Nachstromspeicher-Heizungen
Eigener Reparaturservice
Elektro-Groß- und -Kleingeräte
Kabelanschlüsse

BRÄUN Rasierer-Service

Heißwasserspeicher

7500 Karlsruhe 21, Rheinstr. 35, Tel. 55 36 69

reiseservice 

N. u. P. Oberle GdB R

**Ihr Reisebüro
in Mühlburg**

Philippstraße 8

Telefon (07 21) 55 70 03



**Bekannt erfolgreiche und
preiswerte Ausbildung
in allen Klassen**

**Fahrschule
Steinkirchner**

Ihr verlässlicher Partner
in allen Führerscheinfragen

7500 Karlsruhe 21-Mühlburg
Lameystraße 5, Telefon 55 02 65

Café Restaurant Bühle 

Telefon (07 21) 55 10 27
Rheinstraße 13 · 7500 Karlsruhe 21

Gemütliche Atmosphäre
Reichhaltige Speisen- und
Getränkekarte
Gutbürgerliche Küche

**Für den Mittagstisch
drei Stammessen zur Auswahl**

Geöffnet ab 8 Uhr früh

der Sportgemeinschaft Siemens (SGS) in Karlsruhe, die Anfang Oktober, anlässlich ihres 25jährigen Bestehens, zum Jubiläumsball erschienen. Neben den Vertretern der Stadt Karlsruhe, befreundeter Sportverbände und -vereine, konnte der 1. Vorsitzende der SGS, Erwin Kraushaar, fast 600 Personen begrüßen.

Daß Arbeiten und Feiern sich gut vertragen, wurde nicht nur in der Rede des 1. Vorsitzenden der SGS deutlich: Schon seit Bestehen der Sportgemeinschaft habe die erfolgreiche Zusammenarbeit von Frauen und Männern bewiesen, was eine aktive Gemeinschaft erreicht. Dieses Engagement läßt sich - so Kraushaar - auch so bezeichnen: In einem Vierteljahrhundert wurden fast 30.000 Trainingsstunden absolviert; über 20mal platzierten sich die Sportler bei Deutschen Meisterschaften und bei Hunderten von ausgetragenen Spielen in den Mannschaftssportarten sowie bei 12 Starts waren die Mitglieder im Nationaltrikot dabei. Fast 14 Millionen DM kamen in den vergangenen 25 Jahren der Sportgemeinschaft von Siemens in Karlsruhe zugute.

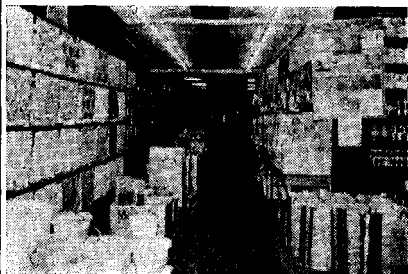
Nicht nur eine Prämierung der besten Fotos, die beim 3tägigen Jubiläumsfest im Juni "geschossen" wurden, ließen den Abend zu einer runden

Sache werden, sondern auch die verschiedenen Tanzeinlagen. Dazu zählte eine Rock-and-Roll-Formation, die auch nach Schlagern der 50er Jahre tanzte. Ebenso beeindruckte eine Kunstrad-Sportgruppe. Geehrt wurden an diesem Abend Mitglieder, die sich besondere Verdienste im Verein erworben hatten. Bis weit nach Mitternacht tanzten und amüsierten sich die Besucher zu den Klängen der Kapelle "The Connies".

Schon ein Jahr nach der Gründung von Siemens in Karlsruhe bildeten die sportbegeisterten Mitarbeiter im Jahre 1951 eine Betriebssportgruppe und schlossen sich dem Karlsruher Fußballverein an. Da sie als Sportgruppe aber bei offiziellen Veranstaltungen nicht unter ihrem Namen antreten durften, wurde der Wunsch nach einem eigenen Verein laut und führte schließlich 1963 zur Gründung der "Sportgemeinschaft Siemens Karlsruhe".

Die SG Siemens ist zum Zweck der Förderung und Pflege von sportlichen Betätigungen gegründet worden. Sie hat zum Ziel, für Entspannung und Gesundheit der Mitarbeiter zu sorgen. Um für Mitarbeiter, die meist einer einseitigen sitzenden Belastung ausgesetzt sind, einen Ausgleich zu schaffen, wurden Wirbelsäulenkurse

GROSSAUSWAHL



**Farben · Gardinen · Tapeten · Teppiche und sämtliche
Bodenbeläge · eigener Verlege-Betrieb**

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenanstriche und Gerüstbau -**

FARBEN-KÖNIG

7500 Karlsruhe-West - Rheinstraße 75 - Telefon 55 33 83

mit ins Programm einbezogen. Dabei werden mit verstärktem Akzent gezielte Übungen zur Dehnung, Kräftigung und Beweglichmachung der entsprechenden Muskulatur angeboten. Seit 1973 gibt es auch die Herz- und Kreislaufgruppe, die sich nach dem Modell des Kreislauftrainingszentrums der Siemens AG in Eschenlohe richtet. In dieser Gruppe werden nicht nur sportliche Bewegung groß geschrieben, sondern auch intensive Aufklärung über die Risikofaktoren, die zum Herzinfarkt führen können (etwa falsche Ernährung, Rauchen, Streß), betrieben. Etwa ein Drittel der Mitglieder betätigen sich in Abteilungen mit Sportarten für die Gesundheitsvorsorge. In der 1320 Mitglieder zählenden Sportgemeinschaft werden in 12 Sportabteilungen die Mitglieder von 24 Betreuern (Trainern) betreut. Neben den Siemens-Mitarbeitern sind überwiegend Bürger der Nordweststadt Mitglieder. Dem Leistungssport-Interessierten werden Trainingsmöglichkeiten geboten. Um dem Rechnung zu tragen, haben sich zehn Vereine, darunter auch die SG Siemens zu einer Trainings- und Startgemeinschaft der Karlsruher Leichtathletikvereinigung e.V. (KLV) zusammengeschlossen. Daher starten die SG-Siemens-Mitglieder

bei allen öffentlichen Leichtathletikveranstaltungen unter KLV/SG Siemens.

National wie international haben die Sportler der SG Siemens hervorragende Leistungen errungen. Beispielhaft stehen hier die Namen von Bettina Kersten, die im internationalen Spitzenbereich 1987 beim Länderkampf-Turnier in Krakau gegen Polen und Großbritannien im 400-m-Lauf erfolgreich war. Weiter Susanne Rössler-Dienst, Deutsche Vizemeisterin im Hochsprung; Hans Gedrat, Deutscher Meister im Stabhochsprung; Eberhard Stroot, Olympiateilnehmer und Deutscher Zehnkampfmeyer. Außerdem wurden von den Spitzensportlern über 50 Badische Meistertitel in den unterschiedlichsten Disziplinen errungen. Nicht zu vergessen Clemens Schewe, der im letztjährigen 24-Stunden-Lauf sich mit 247,757 km nahe dem Weltrekord (285 km) näherte.

Gerade die von morgens bis abends mit sportlichen Aktivitäten erfüllte Sportanlage an der Hertzstraße im Westen der Stadt ist es, was einem Sportverein seinen Platz im gesellschaftlichen Leben einer Gemeinde zuweist: Denn dadurch erfüllt der Sport auch heute wichtige biologische, pädagogische und soziale Funktionen.

Für Ihren Weihnachtseinkauf

Alles mit Pfiff!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

An den Samstagen vor Weihnachten
durchgehend geöffnet von 9.00-18.00 Uhr

Walter
Erb **Mühlburg**
das bekannte Textilhaus

Rheinstraße, KA-Mühlburg, Parkplatz Philippstr. 5
Telefon 55 14 59 · Durchgehend geöffnet



STYLEtime



Planung und Ausführung von:

**Licht-, Kraft- und Antennenanlagen
Heißwasser- und Klimageräte
Nachtspeicher-Heizungen**

Reparaturschnelldienst für
Industrie, Handwerk u. Haushalt

ELEKTRO-ROTHENGATTER

Bodelschwinghstr. 1 · Telefon 0721/551673

BASTELLADEN

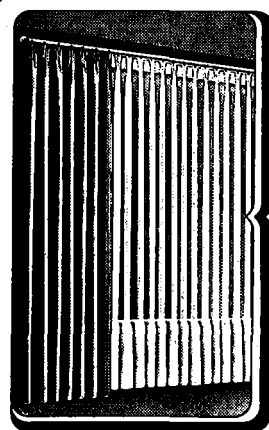
**Neu eingetroffen:
Material für Advents- und
Weihnachtsdekoration**

**Große Auswahl
an Bastelpackungen**

*Wir wünschen ein frohes Fest
und viel Erfolg im neuen Jahr*



Rheinstr. 37 · 7500 KA-Mühlburg · ☎ 07 21/59 04 07



Teppichböden
PVC-Beläge
Gardinen
Tapeten – Farben
Jalousetten – Rollos
Geschenkartikel

**RAUMGESTALTUNG
MÜHLBURG**

Rheinstr. 15 · Tel. 557202

ROLF VOGEL

**Siemens konzentriert seine Aktivitäten
in Karlsruhe:**

Einweihung eines Vertriebsgebäudes für fast 1000 Mitarbeiter

Am 12. Oktober 1988 wurde in Anwesenheit von Barbara Schäfer, Ministerin für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung, Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerhard Seiler sowie von namhaften Vertretern aus Industrie und Wirtschaft das neue Vertriebsgebäude für den Geschäftsbereich "Prozeßleittechnik, Meß- und Prüftechnik" eingeweiht. Der Neubau kostete ca. 55 Millionen DM.

Fast 1000 Ingenieure und Kaufleute konnten schon vor kurzem in ihr neues Domizil am nördlichen Siemens-Gelände in Karlsruhe-Knielingen einziehen. Nun wurde das neue Vertriebsgebäude offiziell eingeweiht. Mit 55 Millionen DM Investment wurde ein neues zentrales Vertriebsgebäude gebaut. Eberhard Kill, Vorstandsmitglied der Siemens AG, konnte dabei neben der Ministerin Barbara Schäfer und dem Karlsruher Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerhard Seiler auch Vertreter der Landesbehörden, Stadtverwaltung, Hochschulen, Industrie- und Handelskammer, Institute sowie befreundete Geschäftspartner begrüßen.

Dr. Walter Urbach, Generalbevollmächtigter Direktor und Leiter des Geschäftsbereiches "Prozeßleittechnik, Meß- und Prüftechnik", erinnerte daran, daß vor fast 40 Jahren in Karlsruhe mit dem Bau des ersten Gebäudes begonnen wurde. Nach stürmischer Aufwärtsentwicklung stellt dieser Bereich heute eine Einheit dar, zu der - zusammen mit den Kaufleuten - 1300 Mitarbeiter gehören. Fast 1000 davon arbeiten jetzt in dem bezogenen Neubau. Darüber hinaus sind noch weitere Mitarbeiter in den Außenstellen Offenbach, Erlangen und München beschäftigt. In dem neubezogenen Vertriebsgebäude sind auch 300 Mitarbeiter tätig, die aus Rheinland-Pfalz kommen.

Die Bedeutung des Geschäfts hat sich in den letzten 15 Jahren stark dahingehend verändert, daß heute überwiegend Anlagen der Prozeßleit-

technik im Vordergrund stehen. Als einer der herausragenden Anbieter in der Welt habe man, so Dr. Urbach, bereits Anfang der 50er Jahre knapp 60 Millionen DM umgesetzt. Heute hat der Umsatz längst die 2-Milliarden-Grenze überschritten. Der Leiter dieses Geschäftsbereiches, Dr. Walter Urbach, dankte allen, die zum Gelingen des Baus und zum Einzug beigetragen haben.

In einem anschließenden Rundgang wurde u. a. an praxisbezogenen Beispielen erläutert, wie Anlagen getestet werden, und warum Röntgenanalysengeräte für die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung so wichtig sind. Weiter konnten an CAD (Computer Aided Design)-Systemen Entwürfe von Schaltungen sowie das Simulieren der Funktionen an einer elektronischen Baugruppe verfolgt werden.

An einer Schulungsanlage wurde den Besuchern ferner gezeigt, welche wichtigen Funktionen eine Kraftwerkswarte mit modernen Prozeßleitsystemen als Befehlsstelle hat. Während das hochauflösende Fernsehen künftig höchste Wiedergabequalität für uns Menschen bieten wird, ist es für den Mediziner bereits heute ein unentbehrliches Werkzeug. Als Beispiel dazu wurde das Videomed-System gezeigt, das ausge-

zeichnete Röntgenbilder liefert. Auch dieses System wurde in Karlsruhe entwickelt und wird hier gefertigt. Mit dem System lassen sich z. B. komplizierte Knochenbrüche genauestens diagnostizieren.

20 Jahre Wilhelmine-Lübke-Haus

Eines der monumentalen Wahrzeichen unseres schönen Stadtteiles hat im Monat September seinen 20. Geburtstag gefeiert.

Das Wilhelmine-Lübke-Haus, allen Bewohnern der Nordweststadt als Altenwohnheim bekannt, ist für seine ca. 180 Bewohner eine liebenswerte Heimstatt für den verdienten Lebensabend geworden.

Fälschlicherweise wird es im Volksmund als Altersheim bezeichnet. Richtig ist, daß es 140 Einzel- und 27 Doppelwohnungen hat. Jeder Einzelbewohner und jedes ältere Ehepaar hat den eigenen Haustürschlüssel, ist für die Wohnung eigenverantwortlich und ist an keine Gruppenplanung gebunden. Natürlich gibt es, wie in



Das sechsgeschossige Betriebsgebäude von Siemens.

Foto: Siemens-Pressebild

Dingeldein

Eisenwaren · Herde · Öfen
Geschenkartikel · Haushaltswaren
Glas · Porzellan

7500 Karlsruhe-Mühlburg
Rheinstraße 35

Telefon (07 21) 55 12 89
Mittwochnachmittag geschlossen

Bilder + Einrahmungen

Moderne Graphik - Ölbilder - Kunstdrucke
Große Auswahl an Foto- und Ovalrahmen
Rahmung von Stickbildern

Handwerk + Kunst

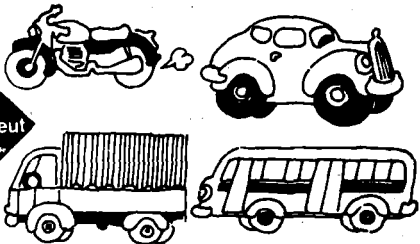
Doris Kudert

7500 Karlsruhe 21

Sedanstraße 12/Entenfang · Tel. 551264

Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00-12.00 und
14.00-18.00 Uhr, Mittwochnachmittag geschlos-
sen, nur langer Samstag 9.00-13.00 Uhr.

Ihr Partner für den Führerschein.



Fahrschule für alle Klassen

LOTHAR JÄCKLE

7500 Karlsruhe 41, Ringstraße 3, Tel. 49 12 11

7500 Karlsruhe 1, Durlacher Allee 6, Tel. 69 63 75
Auskunft u. Anmeldung: Montag-Freitag 17-19 Uhr

7500 Karlsruhe 41-Durlach, Grenzstr./Ecke Auer Str.
Auskunft u. Anmeldung: Mo. + Mi. ab 19 Uhr

7500 Karlsruhe 41-Wettersbach, Am Wetterbach 105
Auskunft u. Anmeldung: Di. + Do. ab 19 Uhr

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und gute Fahrt im neuen Jahr

jedem deutschen Mietshaus, eine gewisse Hausordnung. In seinen Mauern gibt es einen Lebensmittelladen und eine Sauna mit medizinischer Badeabteilung, sowohl für seine Bewohner als auch für die gesamte Bevölkerung benutzbar.

Alle zwei Jahre wählen die Mieter einen siebenköpfigen Heimbeirat, der als Vermittler zwischen der Stiftung als Vermieter und den Einliegern bei eventuellen Mißverständnissen aktiv werden kann.

Das Hausmeisterehepaar Geier betreut das Haus und seine Mieterschar in liebevoller Weise. Die Heimbewohner fühlen sich sehr wohl und pflegen eine homogene Hausgemeinschaft. Auch hier in unserer Nordweststadt sind sie gern zuhause, was sehr viele durch die Mitgliedschaft in unserer Bürgergemeinschaft bekunden. (Beim letzten Nordweststadtfest haben sie sich durch großzügige Tombolaspenden hervorragend ausgezeichnet.)

Im Verlauf der Jahre haben sich eine Handarbeits- und eine Bastelgruppe gebildet. Eine singfreudige Liederschar sowie eine Gymnastikgruppe und ähnliche Gemeinschaften sind sehr rege und nimmermüde aktiv.

Im Gemeinschaftssaal des Hauses wurde nun das 20jährige Bestehen gefeiert. Frieda Biedlingmaier, Ida Böhm, Elfriede Kowalsky, Gertrud Rothermel und Emmi Schleifer bekamen einen schönen Blumenstrauß, da sie seit 1968 im Hause wohnen. Herr OB Prof. Dr. Seiler überbrachte Grüße und Glückwünsche der Stadt und ihrer Bürger. Ebenfalls erschienen waren der Initiator des Lübke-Hauses OB a. D. Herr Otto Dullenkopf und viele Mitglieder des Stiftungsrates sowie die geistlichen Würdenträger Herr Pfarrer Morath und Herr Pfarrer Zitt. Zu den Gratulanten gehörte auch der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft Altstadtrat Karl Ott.

Herr Direktor Hurst gab einen Überblick über das Wachsen und Werden des Hauses und anschließend kam Herr Günther Bauer, von Blanka Langmann am Klavier begleitet, hervorragend bei den Festteilnehmern an. Als das Orchester des benachbarten Humboldt-Gymnasiums unter der Leitung von Kurt Weiler mit seinem Potpourri bekannter alter Weisen alte Erinnerungen wachgerufen hatte, wollte der Beifall nicht enden.

A. Gilner



**Der Arbeitskreis
Bürgernehe Gesundheitsvorsorge
KA-Nordwest informiert über
Ernährung – Gesundheit – Krankheit**
mit dem Ziel, Ihnen die Grundlagen einer
gesunden Lebensweise zu vermitteln.

Wir essen zu viel und zu fett!

Von all den Nährstoffen, die wir in der letzten Folge kennengelernt haben, sollten wir genügend essen, eben unseren Bedarf decken. Eine Energiezufuhr über den Bedarf hinaus macht dick, eine erhöhte Kochsalzzufuhr - im Salzen sind wir Weltmeister - kann bei entsprechender Veranlagung zum Bluthochdruck führen. Eine vermehrte Aufnahme von Vitaminen, z. B. in Form von Tabletten, hilft nicht und kann bei manchen Vitaminen gar schädlich sein. Alle Bedürfnisse des Organismus lassen sich durch eine ausgeglichene Mischkost decken.

Um falsche Ernährungsgewohnheiten abzustellen, müssen wir wissen, was wir falsch machen und warum wir uns falsch ernähren.

Der normalgewichtige deutsche Mann in den besten Jahren sollte nach dem Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) 53 % seines Energiebedarf mit Kohlenhydraten decken, 35 % (besser 30 %) mit Fett und 12 % mit Eiweiß und insgesamt nicht mehr als 2.600 Kalorien (10.920 Joule) verzehren.

Aber was tut er? Er schlemmt 86 kcal täglich zusätzlich und insgesamt 3.467 kcal in sich hinein, davon 47 Energie % KH, aber statt 344 g sind es 403 g. Er ißt statt 35 % = 100 g Fett 40 % = 148 g Fett. Beim Eiweiß ist die Fehlernährung weniger ausgeprägt.

Wir essen also nicht nur zu viel, wir essen auch zu fett. Und das machen unsere Damen leider nicht besser als die Herren.

Wo kommt aber dieses viele Fett her? Der tägli-

Durchschnittliche Nährstoffaufnahme Pro Kopf und Tag

Mann 45 Jahre 172 cm 70 kg			Ist Mann 45 Jahre 172 cm 70 kg		
Soll 10 920 (2600)			13	107	14562 (3 467)
12	78	1310 (310)	40	148	5781 (1376)
35	100	3820 (910)			
Energie %			Energie %		
Eiweiß			Fett		
KJ (kcal)			Kohlenhydrate		

(Aus "Fett in der Ernährung", Margarine-Institut für gesunde Ernährung, Hamburg)

che Konsum an Reinfett, Margarine, Butter, Schmalz, Speiseöl, in der BRD ist in den letzten 20 Jahren gleich geblieben, der Konsum der Gesamtfette ist jedoch um gut 20 g am Tag gestiegen, d. h. wir essen 20 g versteckte Fette täglich. Aber wo stecken die überflüssigen Fettkalorien? Man findet sie in tierischer Nahrung, im Fleisch, in der Wurst, in der Milch und in Milchprodukten.

Nach dem Ernährungsbericht der DGE 1984 verzehren wir 90 kg Fleisch pro Kopf der Bevölkerung im Jahr. Wir sind auch Weltmeister im Fleisch(fr)essen! Und im Verzehr versteckter Fette. Und all dieses spülen wir noch mit 9 Energieprozenten Alkohol auf unsere Hüften und wundern uns, daß wir mit einer Energieaufnahme von 4.047 kcal (17.000 kJ) als Mann und 3.023 kcal (12.700 kJ) als Frau nicht schlanker sind.

Wir freuten uns 1984 nach Einführung der Anschnallpflicht im Auto über fast 1.000 Verkehrstote weniger, machen aber weiterhin Selbstmord mit Messer und Gabel!

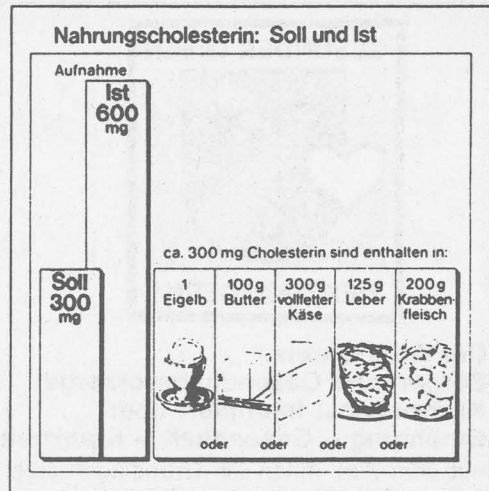
Mit dem vielen Fleisch verzehren wir nicht nur vermehrt gesättigte Fette sondern auch Cholesterin und erhöhen damit unnötig das Blutcholesterin, welches ab Werten von 240 mg/ml Blut als Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Krankheiten, für die Arteriosklerose und den Herzinfarkt gilt;



(Aus "Das aktuelle Diätbuch 1986")

denn der Zusammenhang der Infarkthäufigkeit mit einem erhöhten Blutcholesterin ist durch viele internationale Studien belegt. Die tägliche Cholesterinzufuhr sollte 300 mg nicht überschreiten, wir verzehren die doppelte Menge.

Wer bereits ein erhöhtes Blutcholesterin hat, sollte neben einer Gewichtsnormalisierung möglichst noch weniger Cholesterin essen, denn mit einer geringeren Aufnahme läßt sich das Cholesterin im Blut senken. Er sollte mehrfach ungesättigte Fettsäuren bevorzugen, nämlich besondere Margarinearten und Pflanzenöle



(Aus "Fett in der Ernährung", Margarine-Institut für gesunde Ernährung, Hamburg)

(Distel- und Sonnenblumenöl), denn diese sind zudem in der Lage, ein hohes Cholesterin im Blut zu senken. Für eine Deckung des normalen Bedarfs an essentiellen, mehrfach ungesättigten Fettsäuren bei Gesunden ist eine derartige Fett-Diät nicht erforderlich.

Dr. med. Ch. Walloschek

Wir sind putzmunter ...

Wir reinigen für Sie:

- Büro- und Produktionsräume
- Neubauten
- Aluminium
- Glas und Rahmen
- Teppich und Polstermöbel
- Sonderleistungen
- Verkauf von Reinigungsmitteln und Geräten

Gebäudereinigung
Heinz
Greschbachstraße 36
7500 Karlsruhe 41
Telefon (0721) 6 19 19

Kiesel
Kiesel

Ihr Einkaufsziel:

Heinrich-Köhler-Platz/Kußmaulstraße

Eigene Herstellung
Feine Fleisch- und Wurstspezialitäten
Fleischerfachgeschäft
Uwe Westenfelder
Hier läuft die Ware nicht vom Band. Hier schafft man noch mit Herz und Hand.
Heinrich-Köhler-Platz
7500 Karlsruhe 21
Tel. 07 21/75 39 45
Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 1989!

Weihnachten steht vor der Tür
Großauswahl an Spielzeugartikeln jeder Art, z. B. Lego, Playmobil, Revell, Masters.
Reichhaltiges Angebot an Sternen, Kerzen, Weihnachtsgeschenkpapier und Grußkarten.
Wo?
Natürlich im Schreibi bei
G. Hofheinz
Tabak-, Schreib- und Spielwaren
Lottoannahmestelle
Heinrich-Köhler-Platz 8
7500 Karlsruhe
Telefon (07 21) 75 70 56
Zu Silvester wieder
Feuerwerkverkauf

Einkaufszentrum
Heinrich-Köhler-Platz
Reichhaltiges Speiseangebot
Gemütlicher Treffpunkt morgens, mittags, abends
Biergarten wöchentl. wechselnde Mittagkarte
Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Reservierungen für den 2. Weihnachtsfeiertag nehmen wir gerne entgegen. - Vom 19.-25. 12. 88 haben wir geschlossen.
Restaurant-Gaststätte „Gute Rast“
Heinrich-Köhler-Platz
Kußmaulstraße
Nähe Städt. Klinikum
Telefon 7 19 23
7500 Karlsruhe 21
Mittwoch Ruhetag

Was ist das eigentlich, "Bürgernahe Gesundheitsvorsorge?"

Obwohl wir nun schon im zweiten Jahr in dieser Bürgerzeitschrift regelmäßig über Vorgeschichte, Ziel und Zweck der Arbeitsgemeinschaft Bürgernahe Gesundheitsvorsorge berichten, wird obige Frage immer wieder gestellt. Dies soll uns Anlaß sein, nochmals auf das Entstehen, den Sinn und die Tätigkeit dieser Arbeitsgemeinschaften - innerhalb der Karlsruher Bürgervereine gibt es bereits 6 solcher Arbeitskreise - kurz zusammengefaßt hinzuweisen.

Schon seit 1977 organisiert und betreut die "Arbeitsgemeinschaft Herzgruppe Karlsruhe e. V." **Herzgruppen für Patienten nach Herzinfarkt** und seit 1980 **Präventionsgruppen für Patienten mit Risikofaktoren für Herz und Kreislauf**.

Während es sich bei den Herzgruppen um **Rehabilitation** (Wiederherstellung der Gesundheit) nach einem Herzinfarkt handelt, geht es bei den Präventionsgruppen um den Abbau von Risikofaktoren, also um **Vorsorge** gegenüber dem Herzinfarkt.

Bei beiden Gruppen liegt also entweder bereits eine Herz-Kreislauf-Erkrankung vor oder zumindest ein erhöhtes Risiko, davon betroffen zu werden.

Wichtigstes Ziel muß es jedoch sein, Mittel und Wege zu finden, um das Entstehen von Risikofaktoren in der **gesunden Normalbevölkerung** wirksam zu bekämpfen. In medizinischen Fachkreisen wird dieses Vorgehen **Primärprävention** (Erstvorsorge) genannt, also Vorsorgemaßnahmen gegen das Entstehen von Risikofaktoren in der gesunden Bevölkerung.

Weil diese umfassenden Aufgaben trotz großer Anstrengungen von der Ärzteschaft nicht allein bewältigt werden können, wurde in Wiesloch und Eberbach ein Modell gestartet, das man "Kommunale Prävention" nennt. Man geht hierbei davon aus, daß die Bürgerschaft in der Lage ist, in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Ärzteschaft, Aktivitäten zu entfalten, die geeignet sind, Mitbürger zur Vermeidung risikorei-

cher Lebensweise zu veranlassen. Dies führte auch in Karlsruhe zu der Gründung der Arbeitsgemeinschaften "Bürgernahe Gesundheitsvorsorge".

Die Arbeitsgemeinschaft Bürgernahe Gesundheitsvorsorge der Nordweststadt hat in diesem Zusammenhang schon wiederholt die Risikofaktoren in dieser Bürgerzeitschrift klar vor Augen geführt. Es wurden Fortsetzungsartikel über "Ernährungsbedingte Gesundheitsstörungen", "Ursachen der Fehlernährung" (Wir essen zu viel) und "Die Nährstoffe (Grundlage unserer Ernährung) veröffentlicht und es wurden auch wiederholt Wege aufgezeigt, wo und wie Sie sich durch sportliche Betätigung (Schwimmen, Radfahren, Wandern, Gymnastik usw.) fithalten können.

Durch Plakataushänge in verschiedenen Geschäften der Nordweststadt sowie durch Bekanntmachung in den BNN wurde auch auf die durchgeführten Rad- und Fußwandertouren hingewiesen.

Auch künftig werden wir Sie über sämtliche geplanten Gemeinschaftsaktivitäten auf die gleiche Weise informieren.

Sofern auch Sie an den Gemeinschaftsaktionen der Arbeitsgemeinschaft Bürgernahe Gesundheitsvorsorge der Nordweststadt interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die Organisatorin: Frau Greta Barbon, Germersheimer Str. 2, Telefon 7 48 91.

Werner Hansen

Rückblick der Arbeitsgemeinschaft Bürgernahe Gesundheitsvorsorge Karlsruhe-Nordweststadt

Das Jahr 1988 neigt sich seinem Ende entgegen. Die richtige Zeit für einen kurzen Rückblick. Hat sich die Arbeit und das Engagement gelohnt? Ich glaube ja! Es war möglich, Mitbürgerinnen und Mitbürger der Nordweststadt für den Arbeitskreis der Bürgernahen Gesundheitsvorsorge zu aktivieren.

Die Gruppe der Wassergymnastik traf und trifft sich auch weiterhin jeden Donnerstag um 9.30 Uhr im Hallenbad Neureut. Wir haben an einer Wanderung der Arge Waldstadt sowie der Arge Weststadt teilgenommen. Selbstverständlich unternahm die Arge Nordweststadt auch eine eigene, sehr schöne Wanderung. Die von uns



7500 Karlsruhe
Kaiserallee 7
Kaiserallee 11
Telefon 84 87 51

Filialen:
Heinrich-Köhler-Platz 6
Kaiserstraße 144
Mannheimer Straße 51
Nelkenstraße 21
Volzstraße 2
Yorckstraße 36
Hagsfeld, Ruschgraben
Blankenloch,
Hauptstraße 74
Eggenstein, Moltkestraße

Weihnachtsgebäck

in großer Auswahl

Christstollen



mit den besten Zutaten nur mit Butter
hergestellt

Früchtebrot



eine Spezialität nach altem Hausrezept

Weihnachtsmänner



aus feinsten Schweizer
Sahne-Schokolade · Eigene Herstellung

Vor Weihnachten schmeckts am besten!

Unsere Fachverkäuferinnen beraten Sie gerne.

In unserer Filiale

Heinrich-Köhler-Platz, Telefon 71045

Tchibo-Kaffee-Depot

durchgeführten 5 Radtouren hatten ein sehr gutes Echo sowie eine erfreuliche Teilnehmerzahl. Ein Kochkurs über Vollwert-Ernährung, den eine Ernährungsberaterin der AOK Karlsruhe für uns in der Küche der Werner-von-Siemens-Schule abhielt, war ein großer Erfolg.

Ich möchte mich bei allen Aktiven, insbesondere Herrn Eisen, für seine Ausarbeitung der Radtouren und Wanderung sowie Herrn Hansen für seine Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes neues Jahr!

Ihre G. Barbon

Advents-Flohmarkt

Am Samstag, dem 26. November 1988, findet von 10.00 bis 18.00 Uhr im Hause der Familie, Kronenstr. 15, ein Advents-Flohmarkt zugunsten des Fördervereins krebskranker Kinder, Karlsruhe e.V., statt.

Zum Verkauf stehen eine große Auswahl an Büchern, Kleidern, Spielsachen, Hausrat, weihnachtlichen Artikeln und vieles mehr. Außerdem gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Alle sind recht herzlich zu einem Besuch eingeladen!

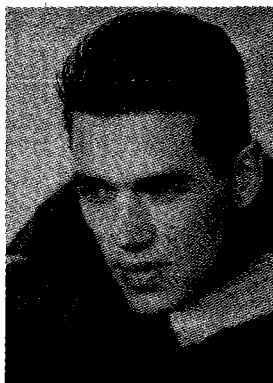
Auch Sachspenden aller Art sind noch willkommen. Bitte rufen Sie wegen eines Abholtermines Frau Wegener (Telefon 49 29 71) oder Herrn Engel (Telefon 2 99 06) an.

Städtischer Schülerhort in Knielingen eröffnet Kindergartenfrühgruppe

Am 1. November 1988 wurde im Städt. Schülerhort Knielingen, Lassallestr. 2, eine Kindergartenfrühgruppe mit rund 20 Plätzen eröffnet.

In der Einrichtung können Kinder ab dem Alter von drei Jahren bis zur Einschulung werktags von

Frohe Festtage wünscht Ihnen



Ihr

Friseur-Salon Am Heinrich-Köhler-Platz
7500 Karlsruhe 21 · Telefon 07 21/753525

7.00 bis 13.30 Uhr betreut werden. Die Elternbeiträge betragen 80 DM pro Kind und Monat. Für das erste und zweite Kind 55 DM, und das dritte Kind ist beitragsfrei.

Interessierte Eltern können ihr Kind unter der Rufnummer 55 14 83 oder durch persönliche Vorsprache im Schülerhort Knielingen, Lassallestr. 2, anmelden.

SV Nordwest Karlsruhe

Aus der Fußball-Abteilung

Nach geglücktem Saisonstart mit 3:1 Punkten, durchlief unsere 1. Mannschaft ein Tief, verlor drei Spiele nacheinander und fand sich mit 3:7 Punkten plötzlich auf dem vorletzten Tabellenplatz wieder. Doch man verstand es, sich wieder selbst aus dem Sumpf zu ziehen, erzielte eine Serie von 5 Siegen in Folge und steht zum derzeitigen Zeitpunkt auf Platz 4 der Tabelle. Zu den geschlagenen Vereinen zählen auch so ambitionierte Mannschaften wie Germania Neureut und FC Neureut 2. Unser Ziel heißt nach wie vor Klassenerhalt. Bleibt nur noch zu wünschen, daß die Mannschaft das Eisen, solange es heiß ist, weiter schmiedet und sich frühzeitig von allen Abstiegsorgen befreien kann. Alle Spieler sind bereit, weiterhin harte Trainingsarbeit zu leisten, um auch, wie bisher, engagierte Leistungen, verbunden mit überdurchschnittlichem Einsatzwillen und Motivation, in den Verbandsspielen bieten zu können. Vermieden werden sollten jedoch Überheblichkeit und Selbstüberschätzung in den Reihen der Spieler und der Zuschauer.

Auch die Reservemannschaft konnte ihre Leistungen von Spiel zu Spiel steigern und befindet sich mit 11:9 Punkten im Aufwind. Der Zulauf zu unseren beiden Teams hält unvermindert an, so daß derzeit sogar der überwiegende Teil der 2. Mannschaft in der Woche zweimal trainieren muß, um überhaupt eine Chance zu haben, am Spieltag aufgestellt zu werden. Hoffen wir, daß diese erfreuliche Tendenz noch lange Gültigkeit haben wird.

Bei unseren Fußballdamen dagegen schrumpfte die Spielerzahl auf 13 Personen. So belegt man derzeit, verletzungsbedingt und ständig ge-



Wir suchen in der Nordweststadt I- bis 3-Familienhaus

Grundbesitzvermittlung Nicolaus Leitgeb

Immobilienwirt VWA-Dipl.

Hirschstraße 53a - Telefon 816097

schwächt, mit 4:6 Punkten nur Platz 5 der Tabelle. An dieser Stelle sei nochmals an alle fußballbegeisterten Damen und Mädchen (ab 15 Jahre) appelliert, es doch einmal bei uns zu versuchen. Training ist jeweils montags und mittwochs von 19.15 bis 20.30 Uhr. Interessierte wenden sich bitte an: Achim Emmel (Trainer), Tel. 75 47 94, oder Clubhaus SV Nordwest, Telefon 7 14 23. Zum Jahresschluß möchte ich mich nun im Namen des SV Nordwest bei allen Mitgliedern und Freunden für ihre Unterstützung und für ein zu Ende gegangenes Jahr 1988 ganz herzlich bedanken und hoffe gleichzeitig auf Ihren Beistand und Ihre Hilfe auch im neuen Jahr 1989. Ihnen allen wünscht der SV Nordwest beschauliche und harmonische Weihnachtsfeiertage sowie ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1989.

Hans J. Emmel

Tischtennis-Neigungsgruppe im SV Nordwest

Wir spielen im Winterhalbjahr jeweils am Samstag von 14 bis 17 Uhr in der Sporthalle des Humboldt-Gymnasiums Tischtennis.

Unsere Gruppe besteht aus Personen beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 15 und 60 Jahren, die Freude an einem fetzigen Spiel haben, ohne gleich Olympiaqualifikationen anzustreben.

Kommen Sie doch mal zum "Reinschnuppern" vorbei!

Erst wenn Sie auf Dauer mitmachen wollen, können Sie dem SV Nordwest beitreten.

Ha Jo Walter

NORDWEST-DROGERIE

Heinrich-Köhler-Platz

KOSMETIK

PARFÜMERIE

PHOTO- UND KRÄUTERHAUS
TAPETEN UND FARBEN

Christel Stellberger
Heinrich-Köhler-Straße 4
Telefon 7 16 96
7500 Karlsruhe 21

*Unseren verehrten Kunden wünschen
wir ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr!*

Chemische Reinigung Wäscherei – Mangel

Inhaber: L. Cyprova

In der Nordweststadt
Am Heinrich-Köhler-Platz
(Ecke Ludwig-Windthorst-Straße 3)

Öffnungszeiten: Mo–Fr. 8.00–13.00
und 15.00–18.30 Uhr, Sa 8.00–12.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder
rufen Sie uns an – Telefon 7 17 86

Herzliche Glück- und Segenswünsche
zu Weihnachten und 1989!



Blumenladen Karin Lang

Heinrich-Köhler-Platz
Telefon 75 87 14

bietet floristische
Arbeiten für jede
Gelegenheit.

Außerdem
Geschenkartikel original
erzgebirgische Holzkunst
sowie Keramik und Glas.

Sonntags von
10–12 Uhr geöffnet.



Von der Tennisabteilung des KFV

Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: Im Hinblick auf die Freiluft-Saison liegen wir "in den letzten Ballwechseln". Nur noch einige ganz Unentwegte warten täglich darauf, daß sich die Sonne nochmals durch die derzeit vorherrschenden Nebel wagt, daß doch das eine oder andere Stündchen Spielen noch genossen werden kann. Recht so! Wenn auch nicht alle, so halten wir doch noch einige Plätze spielbereit, bis daß uns ein Bodenfrost endlich zum Tennis-Freiland-Winterschlaf zwingt. Das heißt allerdings nicht, daß Schläger und Bälle eingemottet werden; kaum einer der Aktiven im Sommer setzt im Winterhalbjahr aus. Das Hallenspiel läuft seit September auf vollen Touren. In allen Hallen Karlsruhes trifft man unsere Tennisfreunde früh und spät zu heißen Trainingsmatches, oder auch zum offiziellen Wintertraining mit unseren Übungsleitern Karl und Hartmut, die sich dankenswerterweise unserer Jugendlichen annehmen.

Die dem Ende nahe Spielzeit 1988 brachte eine Menge Aktivitäten: Die Medenrunde wurde in allen Teilen mit viel Engagement bestritten. Wir erreichten in allen Klassen ein recht gutes Mittelmaß, mit dem wir uns nicht unzufrieden geben. Die Jugendlichen haben, insbesondere unsere jungen Damen, in diesem Jahr an Spielstärke gewonnen und sich mit viel Freude an den Wettspielen eingesetzt. Unsere Jugendarbeit trägt die ersten Früchte. Das ist nicht zuletzt auch ein Erfolg des guten Trainings von Dieter, Hartmut und Karl sowie unseres seit zwei Jahren erfolgreichen Profi-Tennislehrers Laszlo, das wir diesen Jugendlichen kostenlos bieten.

Nach den Sommerferien haben wir Anfang September unsere Clubmeister des Jahres 1988 ermittelt. Es wurde an drei Terminen gespielt: Zuerst die Einzel- und Doppel-Konkurrenzen. Hier boten wir erstmals in den Einzeln zwei Kategorien an: 1. Turnierspieler(innen), 2. Freizeitspieler(innen). Die Freizeitspieler haben sich erfreulich rege beteiligt; wir danken, im nächsten Jahr wird das noch besser, wie wir uns

auch wünschen, daß alle Turnierspieler sich an den Clubmeisterschaften beteiligen, wenn dies zeitlich einzurichten ist.

Unsere neuen Clubmeister heißen:

Herren-Einzel

Clubmeister	Hartmut Siebler
Vizemeister	Wolfgang Krobisch

Herren-Einzel Senioren

Clubmeister	Wolfgang Krobisch
Vizemeister	Karl Hovezak

Damen-Einzel

Clubmeisterin	Stefanie Rössler
Vizemeisterin	Ingrid Fiege

Herren-E. Freizeit

Clubmeister	Stefan Raaymann
Vizemeister	Jürgen Mohr

Damen-E. Freizeit

Clubmeisterin	Erika Grünheid
Vizemeisterin	Traute Hoch

Herren-Doppel

Clubmeister	K.Hovezak/ H. Schuldes
Vizemeister	W. Krobisch/ I. Spitzlei

Zum großen Bedauern aller Teilnehmer konnte das Endspiel nicht ausgetragen werden. Infolge Termenschwierigkeiten eines Finalisten ging der Titel kampflos an die Meister, was aber durchaus keine Schmälerung ihres Erfolges bedeuten soll; sie hatten bis zum Endspiel hervorragende Matches gezeigt.

Herren-D. Senioren

Clubmeister	K. Hovezak/ W. Krobisch
Vizemeister	A. Bleser/ Chr. Hoffmann

Damen-Doppel

Clubmeisterinnen	I. Fiege/R. Langenbein
Vizemeisterinnen	R. Michalek/ M. Spitzlei

Es wurden in der Klasse A

Clubmeister	St. Rössler/ W. Krobisch
Vizemeister	G. Siebler/H. Siebler

Klasse B

Clubmeister	I. Melcher/ Chr. Melcher
Vizemeister	W. Groke/ H. Baumgartner

Unsere jüngsten Meister sind:

Altersklasse bis 14 J.

Clubmeisterin	A. Koller
Vizemeisterin	C. Bauer
Clubmeister	M. Weglarz
Vizemeister	St. Obreiter

Altersklasse bis 18 J.

Clubmeisterin	T. Grether
Vizemeisterin	A. Molnar
Clubmeister	M. Bogacz
Vizemeister	M. Wilhelmi

Die Juniorinnen haben uns durch rege Teilnahme erfreut, wogegen uns die Junioren (hier traten ganze zwei Teilnehmer an!) doch sehr enttäuschten.

Wir hoffen aber aufs nächste Jahr.

Quasi als Abschluß der Sommer-Saison haben uns Schriftführerin Heidi und Sportwart Karl wieder einen schönen Wandertag organisiert. Auch das Wetter hat gestimmt. Nach einem herzlichen Dankeschön an unseren Hermann, der alle wohlbehalten wieder heimwärts steuerte, trennte man sich von den beiden Initiatoren zufrieden mit vollbrachter Leistung und im Bewußtsein, daß es auch außerhalb des roten Feldes schöne Betätigung gibt.

Nun stehen uns ins Haus:

Unsere Hauptversammlung am 3. Dezember 1988; unsere Donnerstagsabende im KfV-Clubhaus mit vielen Aktivitäten. Darüber berichten wir dann beim nächsten Mal.

Allen Tennis- und sonstigen Freunden wünscht gute Zeit im herbstlichen Jahr mit vielen Aktivitäten, die fit und munter halten und mit freundschaftlichen Begegnungen da und dort.

Anne Möser

 Krankenschutz
bis ans Ende der Welt.
Für 20 DM im Jahr.

**Information durch
FRIEDRICH PESTL**

**Telefon (07 21) 68 97 48 ab 19.00 Uhr
Telefon 22450 von 8.00-12.00 Uhr**

**Kein Geld verschenken,
Sich informieren kostet nichts,
nicht informiert sein ist teuer!**

Informationen

die Sie bei Ihren Werbeplanungen berücksichtigen sollten

Bürgerzeitschriften sind erfolgreiche Medien für den lokalen Markt.

Bürgerzeitschriften erreichen eine volle Abdeckung aller Haushalte in den zur Verbreitung gelangenden Stadtteilen

Waldstadt, Oststadt, Südweststadt, Stadtmitte, Nordweststadt, Oberreut, Rintheim, Hagsfeld, Bulach und Daxlanden.

Die in unserem Verlag erscheinenden Ausgaben mit einer Auflage von über 60 000 Exemplaren erreichen mehr als 150 000 Leser. Ordnungsgemäße Verteilung wird garantiert.

Bürgerzeitschriften kennen keinen "Anzeigenfriedhof", jede Anzeige hat einen sehr hohen Aufmerksamkeitswert, alle Anzeigen stehen in einem interessanten und für Ihre Werbung günstigen redaktionellen Umfeld.

Bürgerzeitschriften sind ein Langzeitwerbeträger, sie werden in der Familie aufgehoben und öfters zur Hand genommen, das kommt auch Ihrer Anzeige in der Werbewirksamkeit zugute.

Bürgerzeitschriften erreichen eine sehr enge Leserblattbeziehung, dies ist auch wichtig für Sie und von Vorteil für Ihre Werbung.

Weitere Angaben und Tarifunterlagen erhalten Sie von unserer Anzeigenabteilung,

Druckhaus Karlsruhe GmbH, Ostring 6, 7500 Karlsruhe 1
Telefon 62 83-0

Die neuen Sommer-Urlaubs- kataloge 1989 liegen vor!

Freies Parken direkt vor dem Eingang

REISEBÜRO IM WALDSTADT-ZENTRUM

Neisser Str. 14 · 7500 Karlsruhe 1 · Tel. 68 50 11-12 · Telex 7 82 52 41

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00-13.15 + 14.30-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.30 Uhr



Krawall auf zwei Etagen.

Platz für die jungen Wilden.

Praktisch, stabil, sicher – das Etagenbett von hülsta. Aus dem gleichen Holz geschnitzt: das Jugendmöbel-Programm "young life", "Sehr gut" – sowohl fürs Poltern als fürs Pauken. Für die ganze jugendliche Wohnwelt einfach ideal.

hülsta 

Der Maßanzug für Ihre m²

hülsta und Ihr Fachhändler. Die Experten für individuelles Wohnen.

hülsta wohnforum

7500 karlsruhe-rüppurr · lange straße 2 · telefon (07 21) 88 59 21

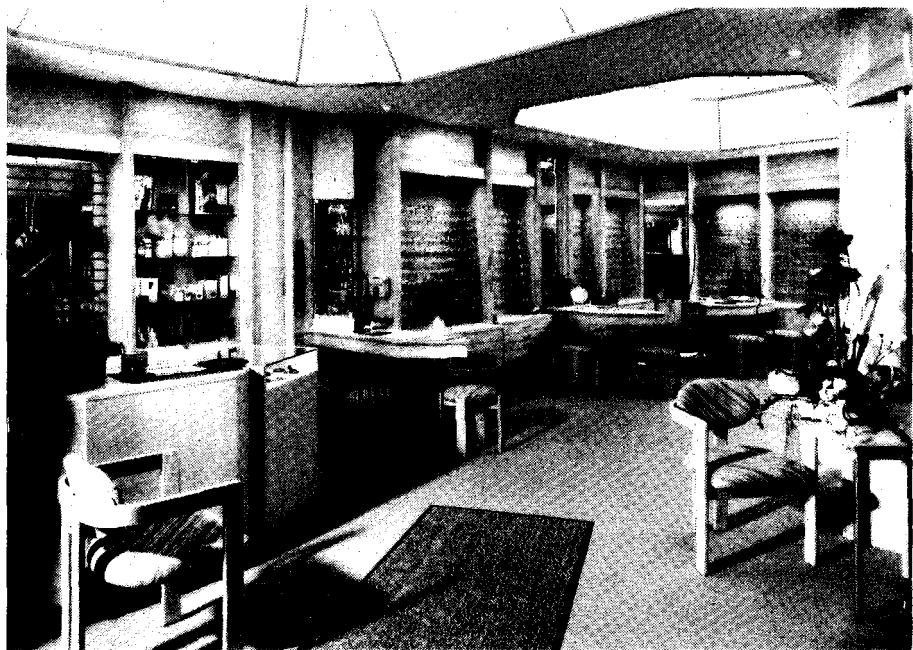
Er ist da, der

NEUE ARNOLD

moderner

—

gemütlicher!



Wie gewohnt seit 35 Jahren:

- fachlich individuelle Beratung
- große Fassungsauswahl
- unvergleichbarer Service!
- und die freundliche Bedienung.

BRILLEN · CONTACTLINSEN



Karlsruhe-Mühlburg · Rheinstraße 16 · Telefon 55 21 79

Anmeldeschein/Beitrittserklärung

An die

**Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V., 7500 Karlsruhe 21,
Bonner Straße 58**

Hiermit melde ich mich ab _____ als Mitglied bei der Bürgergemein-
schaft Nordweststadt e.V. an. Ich verpflichte mich einen Jahresbeitrag von

_____ DM (Mindestbeitrag 6 DM) zu bezahlen.

Zuname (Blockschrift) _____ Vorname _____

geboren am _____ Beruf _____

Anschrift _____
(Straße und Hausnummer)

Karlsruhe, den _____

Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

An (Zahlungsempfänger)

**Bürgergemeinschaft der Nordweststadt e.V.
Bonner Straße 58, 7500 Karlsruhe 21**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir¹ Sie widerruflich, die von mir/uns¹ zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund,
evtl. Betragsbegrenzung)

Jahresbeitrag _____ DM ab 19 _____

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres¹ Girokontos

Nr. _____ bei (genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts) _____

_____ Bankleitzahl _____
durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser¹ Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.)
keine Verpflichtung zur Einlösung.

Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name, Vorname, genaue Anschrift

Ort, Datum

Unterschrift(en)

¹Nichtzutreffendes bitte streichen

Geburtstage im Januar und Februar 1989

- 60 Jahre:** Manfred Geissler, Franz Hering,
Roland Hertel.
- 65 Jahre:** Philipp Frank, Irmgard Laass,
Bozo Raguz.
- 70 Jahre:** Anna Kölbl, Dr. Stefan Mate.
- 71 Jahre:** Klara Demke, Georg Haeseler,
Gustav Lamprecht,
Ella Langendörfer, Erich Tillmann,
Hans Vollmannshauser.
- 73 Jahre:** Anni Devant, Horst Schön.
- 74 Jahre:** Paul Enzmann, Dr. Robert Nossek,
Rudi Pfeiffer, Franz Tenta.
- 75 Jahre:** Hildegart Binkert, Willi-Karle
Albrecht, Erich Kleiber, Jakob Roth,
Ulrich Schmid.
- 76 Jahre:** Heinz Kraemer, Erika Kubala.
- 77 Jahre:** Maria Schwager.
- 78 Jahre:** Wunnibald Häfner, Jakob Sohl,
Karl Schmitt.
- 79 Jahre:** Peter Bauer, Stefan Hampel,
Wilhelm Landsmann.
- 80 Jahre:** Gertrud Bender, Heino Braun,
Frieda Würz.
- 81 Jahre:** Max Kolb, Elfriede Schönbach.
- 82 Jahre:** Friedrich Winkler.
- 83 Jahre:** Friedrich Dobbert, Susanne Kühner.
- 84 Jahre:** Josef Böhmer, Walter Geissler,
Emilie Schleifer.
- 85 Jahre:** Martha Malinowski.
- 86 Jahre:** Helene Müllers.
- 87 Jahre:** Christine Fischer, Richard Pusch.

Neuzugänge

Werner Hansen, Kurt-Schumacher-Str. 8 b
Klaus Hubert, Kurt-Schumacher-Str. 35

Verstorben im September und Oktober 1988

Elise Langle, Trierer Str. 2
Walter Häfele, Postweg 3
Heinrich Hess, Kurt-Schumacher-Str. 27

Sprechstunden der Stadträte aus der Nordweststadt

Die Stadträte Ingrid **Kosian**, Kurt-Schumacher-Straße 8a, Telefon 753488 (dienstlich 147-259) und Karl-Wilhelm R. **Buchenau**, Friedrich-Naumann-Straße 10, Telefon 73828 (dienstlich 789-146), halten in den Monaten Dezember 1988, Januar und Februar 1989 folgende planmäßige Sprechstunden ab: 10. und 17. Dezember 1988, 14. und 28. Januar 1989 sowie 11. und 25. Februar 1989, jeweils ab 10.00 Uhr bei Stadtrat Buchenau, Friedrich-Naumann-Straße 10. Telefonische Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen angebracht, damit niemand unnötig warten muß. Außerdem sind die beiden Stadträte auch außerhalb dieser Sprechzeiten nach Vereinbarung zu sprechen.

Stadtrat Peter **Berendes**, Wilhelm-Kolb-Straße 3c, hat Sprechstunden nach Vereinbarung, Telefon 754118.

Stadträtin Dr. Ursula **Ringelmann**, Moltkestraße 43, Telefon 843226, hat Sprechstunden nach Vereinbarung.

Stadträtin Aune **Riehle**, Akademiestraße 67, Telefon 26032, hat Sprechstunden nach Vereinbarung.



SCHUH- REPARATUR-SERVICE K. Schlund

Karlsruher Straße 2
7500 Karlsruhe-Hagsfeld
Telefon (07 21) 68 79 20

Moderne
Schuhreparatur

Gut, schnell, preiswert

**Absätze in
5 Minuten**

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr